

Bezugpreis:
Monatlich 30 Pf. Bringerlehn 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15paltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 40 Pf. Beilagen
gebühren pro Tausend 25 Pf.
Telephon-Nachdruck Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauernfreund.
Nr. 301. Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Mitwoch, den 25. Dezember 1901. XVI. Jahrgang.

Weihnachts-Gruß.

O sei gegrüßt mit deinem Sterngefunfel,
Geheimnisvolle, wunderbare Nacht! —
Wie leuchtet durch das winterliche Dunkel
So zauberhaft des Christbaums Strahlenpracht!
Welch' frohes Regen unter duft'gen Zweigen —
Welch' Lauschen, Plüßern und entzücktes Schauen:
Die Erde wird zu Paradieses Au'n,
Wo alles Leid und alle Klagen schweigen!

Weiß' Liebe doch den Weg dahin zu finden,
Wo heut' ein Herz in Schmerz und Trauer schlägt!
Die offenen Wunden hilft sie sanft verbinden,
In dunkle Hütten sie den Himmel trägt!
Wo sel'ger Kinder Glaube längst verloren,
Sie zaubert ihn auf's Neue heut zurück:
Der Arme fühlt's, für ihn auch blüht das Glück,
Denn Allen ward der Heiland heut' geboren.

Und längst vergessene süße Weihnachtslieder
Sie fallen jetzt dem Herzen wieder ein.
Zum Kinde wird der müde Greis heut' wieder
In seiner Enkel frohbewegten Reihn,
Da sieht er Arme sich entgegen breiten,
Die ihm geschmückt dereinst den Weihnachts-
baum,
Und selig lächelnd grüßen wie im Traume
Ihn Lichtgestalten längstverganger Tage!



Deßhalb wollen wir kein politisch' Lied anstimmen,
sondern das Fest vom rein menschlichen Standpunkte betrach-
ten.

Wer das ganze Jahr gekämpft und gestrebt, der soll am
Weihnachtsabend ruhen, sich erinnern, daß wir zu
Besserm geboren, als in der „Treimühle des Lebens“ die
Sinne abzustumpfen und für andere Geschehnisse nichts zu emp-
finden.

In der That giebt es kein freundlicheres, schönere Vor-
stellungen erweckendes Bild, das sich in das harte Alltags-
leben hineinsenkt, wie gerade das Weihnachtsfest!

Es ist durch Jahrhunderte getragen von dem liebe-
vollen Festhalten deutschen Geistes an ihm, weil es berufen
ist, den Geist der wahren Liebe und Freude in Milli-
onen Herzen zu senken.

Wir sollen werththätig an der Verbesserung der Lage un-
serer Mitmenschen arbeiten. Der Reiz, der durch die Welt
geht, wird sich schließen, wenn Jeder seine Pflicht
thut, der Egoismus, der heute mächtig ist, zurückgedrängt
wird.

Geschieht das, dann wird Weihnachten im besten Sinne
des Wortes das Fest der Freude und der alles umfassenden
Liebe sein. Der lichtschimmernde, geschmückte Tannenbaum
erscheint uns als das leuchtende Symbol des Wortes: „Ge-
ben ist seliger denn Nehmen! In diesem Zeichen soll die
christliche, werththätige Nächstenliebe walten.

Das Fest der Freude über die Geburt des Heilandes ist
vor Allem berufen, Thränen zu trocknen, Schmerzen zu lind-
ern. Es soll sich praktisch bethätigen in den Werken der
Barmherzigkeit und des Wohlthuns, in der Nächstenliebe und
Verzöhnlichkeit. Der Erlöser hat die ganze sündige Mensch-
heit in Liebe umfaßt, Reiner schien ihm zu gering, um ihn
nicht der göttlichen Barmherzigkeit theilhaftig werden zu
lassen. Dies ist die Mahnung für uns, im verzöhnenden
Lichte des Weihnachtsbaumes uns näher zu rücken, auch dem
Ärmsten und Verlassendsten unter uns soll ein Theil an
der Festfreude werden!

In diesem Sinne erscheint uns Weihnachten als Tag der
Ausgleichung von Freude und Leid, als ein Tag, an dem die
Freude des Gebens und Nehmens sich vereinigt.

Wenn die Gemüther harmonisch schön zusammenhängen,
so wird sich stets jener herrliche Weihnachtsgruß erfüllen, der
verheißend schon durch Jahrhunderte klang, jene frohe Bot-
schaft aus Himmels Höhen: Friede auf Erden, — den Men-
schen ein Wohlgefallen!

So flamme denn auch diesmal der Stern von Beth-
lehem auf, weithin durch die Lande; möchten unter seinem
Strahlenglanze alle Gesichter friedevoll, alle Augen freude-
hell, alle Herzen liebevoll werden! Möchten des Friedens
Blüthen sich entfalten, wo immer die Hand der Liebe selbst-
los waltet!

Zum Weihnachtsfeste.

Nur noch wenige Stunden fehlen bis in der Wohnung
von Hoch und Niedrig, Reich und Arm, die Lichter des Tan-
nenbaums aufzuleuchten!

Willkommen, du schöne Zeit. — Vergessen und verstaunmt
ist das Getöse politischer Kämpfe, vergessen der Lärm, der
Bank und Streit des Tageslebens.

Kurze Stunden nur sind es, die uns vergönnt sind zur
Rast und Ruhe, nach Oben richten sich die Blicke: Friede
auf Erden, der Menschen ein Wohlgefallen.
Welch' eine Rede würde uns in der That im harten

Kampfe ums Dasein umgeben, wenn nicht einmal im Jahre
ein Glöckchen aus höheren Sphären in den harten Kampf
des Alltagslebens fiele, der uns erfrischt und erquickte? Um
wie vieles erbitterter noch würden uns die Streitigkeiten im
Leben und Treiben der Gegenwart erscheinen, wenn uns die
Ankündigung der hehren Festzeiten des Jahres, und insbeson-
dere des Weihnachtsfests, fehlen würden?

Der Zauber des Weihnachtsfestes ist schon so oft bezeich-
net worden, daß eigentlich kaum noch etwas zu sagen übrig
bleibt — aber wenn der 24. Dezember seinen Lauf begonnen,
dann ist auch dem Menschen das Herz voll!

Alteutsche Weihnachten.

Von Heinrich Rohdendorf.

„Da drauß' vom Walde kommt' ich her,
Ich muß euch sagen' es weihnachtet sehr:
Allüberall auf Tannenbüschen
Sah ich gold'ne Lichter blitzen.“

Weihnachten ist der Christenheit lieblichster und schönster
Festtag. Kein anderes Fest trägt so wie Weihnachten den
Charakter eines Freudenfestes, eines Festes der Liebe und
des Friedens. Welchen Zauber übt schon das Wort „Weih-
nachten“ auf die Kinder aus, welch' sehnsüchtiges Aönen und
Hoffen ruft es in ihren Herzen wach! Auch uns Erwachsene
führt es in der Erinnerung zurück in das sonnige Land
unserer Kindheit; es zaubert uns ein Bild aus der Jugendzeit
vor die Seele, das für immer mit unseren schönsten und heil-
igsten Erinnerungen verknüpft sein wird, und es weckt alle
jene süßen Frühlingsträume, die sich an den buntgeschmück-
ten, ferzenstrahlenden Weihnachtsbaum knüpfen, unter dem
auch wir einst in kindlich frommem Sinne gesungen:

„O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren,
Freue, freue dich, o Christenheit!“

Die Zeit, in der wir unser liebliches Weihnachtsfest fei-
ern, war auch bei unseren heidnischen Vorfahren, den alten
Germanen, eine hochwichtige und heilige Zeit. Sie be-
gannen dann das Fest der Wintersonnenwende, das zwölf Ta-
ge dauerte (25. Dez. bis 6. Januar) und das dem wieder-
wachenden und höher steigenden Sonnenlichte und beson-
ders auch dem Sonnengotte Fro oder Freyr galt. Da das
Rad (alt-nordisch jol oder hial) das Sinnbild der Sonne
war, so hieß es auch das Julefest.

Nach dem Glauben unserer Vorfahren führten während
des Winters die Eisriesen oder Thursen die Herrschaft in der

Natur. Die Erde war dann vollständig in ihrer Nacht; sie
ließen alles Leben erstarren und alle Säfte stoden; sie sandten
alle Winterbeschwerden und hemmten durch Schnee und Eis
den Verkehr. Aber mit der Sonnenwende war ihre Nacht
gebrochen. Obgleich nun die Sonne jedes Jahr zur Zeit der
Wintersonnenwende höher zu steigen begann, so lebten un-
sere heidnischen Aönen doch in steter Furcht, sie möchte ein-
mal ganz ausbleiben; daher die große Freude, wenn das
Sonnenlicht wieder von Neuem seinen höhersteigenden Lauf
began. Dem griechischen Distoriker Prokop berichtete man
um 550: „Die Nordländer senden in ihrer langen Winter-
nacht, am 25. Tage, Voten auf die Gipfel ihrer höchsten Ber-
ge, um die wiederkehrende Sonne zu ersuchen, und wenn sie
diese erblickt, so verkündigt man laut, daß nach fünf Tagen
das neue Licht in die Thäler dringen werde. Dann erhebt
sich ein unermesslicher Jubel, und man feiert ein großes Fest,
das Fest der frohen Botschaft.“

Wie schon erwähnt, galt das Fest der Wintersonnenwen-
de vornehmlich dem Sonnengotte Freyr. Die Zeit des Ju-
belfestes war die Zeit der stürmischen Brautwerbung Freyrs
um Gerda. (Gerda ist die mit Schnee und Eis bedeckte
Erde.) Gerda verheißt sich dem Freyr nach drei Nächten,
worunter drei Monate zu verstehen sind Ihre Verbindung
soll im Haine Barri, d. i. im grünen, also im Frühling
stattfinden.

Die Nacht, mit der das Julefest begann, hieß Mutter-
nacht, wodurch angedeutet werden sollte, daß in ihr das Licht
und das Leben auf der Erde wiedergeboren werde. Der Na-
me Winternacht, den sie auch noch führte, lebt fort in dem Worte
Weihnachten.

In der Mutternacht verließen die Götter ihre Woh-
nungen, stiegen hernieder zur Erde, hielten während der Zeit
der heiligen zwölfen feierliche Umzüge, spendeten den Ge-
schöpfen Segen und wachten über die Heilighaltung der Zeit.
An ihrer Spitze erschien Wodan, der als „Schimmelreiter“

im Weihnachtsbrauche noch fortlebt, auch Verda, die Gelle,
Glänzende, die Göttin der weiblichen Arbeit, die Spinnerin,
fehlte nicht.

Da durch die Götternähe die Zeit des Julefestes eine
außerordentliche Weihe empfing und geheiligt wurde, so war
alles verboten, wodurch die heilige Zeit entweiht werden
konnte. Besonders bezog sich dies Verbot auf die gewöhn-
lichen Arbeiten. In den zwölfen ruhten die Arbeiten des
Landmannes, keine Spindel wurde gedreht, kein Gericht fäl-
te ein Urtheil und kein Streit durfte ausgefochten werden.
Dagegen gab man sich rüchhaltslos der Festfreude und dem
Jubel hin. „Zwölf Tage lang herrschte in den Wohnungen
und auf den Straßen der größte Jubel, wobei jeder Gast
willkommen war; auf dem Herde brannte der Weihnachts-
kloß, den sich Jeder, ohne als Holzfreier bestraft zu wer-
den, aus den Wäldern holen konnte. In der mit Grün ge-
schmückten Halle erklangen während des Festmahls besondere
Lieder zum Preise des Sonnengottes. Auch vergnügte man
sich mit allerlei Spielen und Räthelsfragen, und als Festge-
richt wurde ein Eber aufgetragen, welcher dem Fro geheiligt
war.“

Die zwölfen waren eine wichtige Opferzeit der German-
en. Vor Allem galten diese Opfer dem Sonnengotte Freyr.
Da ihm der Eber geheiligt war, so wurde ihm dieser als so-
genannter Juleber geopfert. An das Opfer schloß sich das
Julegale. Hierbei wurde der erste Weder Odin, der zweite
Freyr und der dritte dem Bragi zu Ehren getrunken. Am
Abend erfolgten Gelübde auf den Sühneher. Die Leute leg-
ten ihre Hände auf ihn und legten Gelübde ab beim Bragi-
becher.

Der Name des Julefestes bedeutet das Rad, nämlich das
Sonnenrad; die Sonne wurde durch ein brennendes Rad
verfinnlicht. Nach der nordischen Mythologie hatte der
Sonnengott Freyr zwei Riesentöchter gefangen, die er dazu
verurtheilte, ein großes Rad zu drehen, das die Sonne in Be-
wegung erhielt. — Nach dem Glauben unserer heidnischen

W. J.



* Wiesbaden, 24. Dezember

Nicht „Friede auf Erden“

sondern blutige Kämpfe steht das Weihnachtsfest nun zum dritten Male in Südafrika. Englischer Eigennutz, englische Selbstsucht sind es, die jenen unglücklichen Landen, die ehemals glückliche und zufriedene im Vertrauen auf Gott lebende Menschen sahen, das Schrecklichste heraufbeschworen haben, was es geben kann.

Der Weihnachtsbaum hatte als Zeichen deutscher Abstammung und Gesinnung unsere Volksgenossen über das Meer begleitet; überall, wo in Südafrika Deutsche oder Kinder von Deutschen eine Heimath gefunden hatten, da durfte auch der Christbaum als Nationaleigenthum nicht fehlen, das Fest konnte seinen Zauber auf das Gemüth ausüben!

Das ist nun alles dahin. Viele unserer Landsleute, die den Buren zum Schutze des eigenen Herdes zur Seite zu treten genöthigt waren, sind in englischer Gefangenschaft. Die Lage in Südafrika giebt 3. St. leider nicht die leiseste Hoffnung, daß Friede werden könne, d. h. ein anständiger Friede, der den Buren die Unabhängigkeit sichert.

Kritiker droht, wie nun schon seit 2 Jahren, immer „Siege“, die Friedensgeflüchte flattern von Zeit zu Zeit, um sich als eitle Hoffnung zu erweisen, denn von maßgebender Seite geschieht nichts zur Herbeiführung des langersehnten Friedens. Es verlautet sogar, daß man durch falsche Schilderungen über angebliche bursische Grausamkeiten auf eine Erklärung vorbereitet werden soll, welche Kitcheners bekannte Proklamation noch in den Schatten stellt!

Aus aller Welt.

„Sei dankt in Deil!“ Ein Bauer aus einem Nachbarorte von Neustadt war kürzlich in Hannover. Er sieht, wie ein Mann täglich Papageien verkauft und hört mit Staunen, daß eines dieser Thiere mit 50 Mark bezahlt wird. „Dunnerslag“, denkt er, „so süßen Vogel und so veel Geld! Wenn der Vogel upstuns so dhür sind, denn will er ufen olen Ganten of verköpen.“ Das nächste Mal bringt er denn auch seinen alten Gänserich zum Markte. Bald erscheint ein Käufer und fragt, auf den Gänserich zeigend: „Wat scholl der alle kosten?“ „Föstig Mark“, erwiderte stolz der Bauer. „Sei sind woll dull“, ruft der andere entrüstet: „seine fies Mark is'r werth.“ „Cho“, meint der Bauer. „Dei Vogel sind jekt dhür. So'n ganzen lüßen kostet ja föstig Mark.“ „Ja“, wendet der andere ein, „det kann of spraken.“ „Om“, sagt der Bauer: „spraken kann die Ganten nich, aber — bei denkt in Deil!“

Kleine Chronik.

In einem Stuttgarter Hotel fand man den Getreidehändler Haring aus Waiblingen a. d. G. erschossen. Er soll infolge geschäftlicher Verluste Spuren von Schwermuth gezeigt haben.

Der beschäftigungslose Schlossergehülfe Ungerer in Mannheim erschoss seine Geliebte Rosa Reubold und verletzte sich dann selbst durch zwei Schüsse. Ungerer war in der Wohnung der Reubold, die ihm abgefragt, erschienen, hatte geklingelt und schoß auf das ihm öffnende Mädchen mit dem Revolver. Das Mädchen, in den Kopf getroffen, war alsbald todt.

Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 23. Dec. Der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ veranstaltet am 2. Weihnachtstages unter Mitwirkung der Concertsängerin Emmy Schick aus Wiesbaden und unter Leitung des Kapellmeisters Karl Berg Hof sein Weihnachts-Concert im Kaiser-Saal. Das Programm, welches sehr reichhaltig ist, verzeichnet Chöre von L. Lachner, Dregert, Hanfberg, Berg Hof u. A. und außer dem Theaterstück „Försters Tochterlein“, humorist. Ensemble-Szenen und Couplets. Die Veranstaltung, der sich ein Ball und Tombola anschließt, verspricht den Besuchern einige recht genussreiche Stunden.

f. Hiebrich, 24. Dec. Gestern Nachmittag gelangten 18 städtische Baupläne im Vorhofen- und alten Todtenhof-Gelände zum Ausgebot. Ein Gebot wurde nur auf 4 Plätze eingelegt und zwar von Schreinermeister Karl Denzer (8000 Mark), Baunternehmer J. Wedel-Wiesbaden (Markt 8000), Schlossermeister Ludwig Hühbach (Markt 7200) und Kaufmann Wilhelm Ernst (Markt 9100). — Dem Pferdemeister D. zu Wiesbaden wurde ein werthvoller Hund gestohlen; die Spur des Diebes wies hierher. Jetzt gelang es dem Polizeiergeanten Meffert, den muthmaßlichen Dieb, der vom Hund begleitet war, in der Wiesbadener Allee anzuhalten und festzunehmen. Herr D. holte seinen Hund bereits hier ab. — Die Eisenbahndirection Mainz hat für die Nothkirche zu Amöneburg eine der nicht mehr zur Benutzung kommenden Bahnhofsglocken überwiesen, so daß jetzt zwei Glocken vorhanden sind.

Die Glocken der Wiesbadener Taubstumm- und Taubstummenanstalt auch für andere Zwecke nutzbar gemacht werden.

n. Massenheim, 22. Dec. Die in hiesiger Gemarkung belegene Webersche Mühle nebst 28 Morgen Acker und Wiesenland ist durch Kauf für den Preis von 28,000 Mark an den Pächter der sogenannten Wiesenmühle Herrn Ott von Hirschheim übergegangen.

n. Massenheim, 23. Dec. Bei der in unserer Gemarkung durch die Herren Jagdpächter Diehl-Gastel, Eulenhardt-Mainz und Hofmann-Kostheim veranstalteten Treibjagd wurden 263 Hasen erlegt. Es wäre noch ein besseres Resultat erzielt worden, wenn man sogenannten Kesseltreiben abgehalten hätte. Seit dem letzten Manöver finden in der Gemarkung allwöchentlich militärische Uebungen statt, so daß wir immer noch Kirschbäumen aufzuweisen haben, die bei Benutzung der Wege vermieden werden könnten.

Lokales.

Wiesbaden, 24. Dezember.

Am heiligen Abend.



Heilige Nacht, auf Engelsflügeln
Ruhst du leise dich der Welt,
Und die Glocken hör' ich klingen,
Und die Fenster sind erhell't.
Mit der Stille süßer Pieder,
Mit dem Glanz um Thal und Höhn,
Heilige Nacht so lehrst du wieder:
Wie die Welt dich einst gesehn.

Mit Glockenklang, Lichtesglanz und Waldesduft, mit der lauten Freude der Jugend, empfängt uns wieder dein unwiderstehlicher Zauberzauber, fröhliche, selige Weihnachtszeit! Dir tönt Lob und Preis von Alt und Jung, deiner Gewalt kann sich kein Gemüth entziehen. Ein Menschliches ist das Geheimniß dieses weihnachtlichen Zaubers, es läßt sich in den schlichten Satz fassen, daß Leben seliger als Nehmen.

Schon seit Wochen ist durch die Welt der Kleinen und Großen ein geheimnißvolles Flüstern von Mund zu Mund gegangen, wie ein Rauschen von Engelsflügeln.

Auf Flügeln der Erinnerung trägt das eine Wort „Weihnachten“ uns Erwachene zurück zu den Stätten unserer Jugendzeit, ins Vaterhaus, wo wir, Sonne und Entzücken im Dergen, den Weihnachtstisch mit seinem leuchtenden Mittelpunkt, dem schon gezeigten Baume, freudig begrüßten.

In dem täglichen Kampfe ums Leben, der rücksichtslos die Herrschaft führt, sehnen wir uns nach einer Stunde reinen Glücks. Wir werden in unseren Kindern selbst wieder

Sein Ja! das schönste Fest im Jahr.
Er zog die Schiffe auf den Strand.
In Hall' aus Fichtelholz, deren Band
Von Aesten starrt und manchem Schild,
Führt' er sein Schiffsvolk rauh' rüch wild.
Man sah vom halbgelbten Stier
Und zechte stromweis Met und Bier.
Mit Knochen, halb benagt, warf dann
In rohem Scherz sich Jedermann;
Auch hordte man im Freudendrang
Der Skolken schrillem Schlachtgesang.
Wie toll stürmt dann herbei die Schar —
Es fliegt um's Haupt ihr rothes Haar —
Und zeigt im Tanz und Feuerheit
Solds' eine wüste Lustigkeit.
Dah man auf Erden kann sie ahnt,
Dah sie an Odins Hallen mahnt.

Nach bei anderen Völkern des Alterthums finden wir Feste von ähnlicher Bedeutung, wie sie das altdeutsche Fest hatte. So begingen die Hindu ihren Pongal, das Wiedererwachen des in tiefen Schlaf versunkenen Gottes Wischnu. Die Perser feierten ein Winterfest, das der Geburt des Sonnengottes Mithra geweiht war. Im westlichen Asien galt eine entsprechende Feier dem Gotte Baal. Die durch die entsetzlichen Auswanderungen begangenen Völkerverwüstungen, die den alttestamentlichen Propheten ein steter Grusel waren, sollten theilweise die zugehende Kraft des Sonnenlichtes vermindern. In Aegypten galt Horus, der Sohn des Osiris und der Isis, als das Symbol der Sonne in aller ihrer Kraft und Einwirkung auf alle Wesen, und bei seinem Feste zeigte man sein Bild, auf dem Schöße seiner Mutter Isis sitzend, von Blumen und Früchten umgeben.

In Griechenland war in der frühesten Zeit Bacchus oder

Diogenes das Symbol der Natur und ihrer Zeugungskraft, und erst späterhin übertrug man auf ihn die Vorstellung von einem Geber der Freuden und Erheiterungen, die der Mensch aus dem Genuße der edlen Frucht des Weinstockes empfängt. Im Winter klagten griechische Jungfrauen, die auf dem Atikaron und Barnak zusammenkamen, daß die Titanen den theuren Dionysos getödtet hätten. Am Sonnenwendtage aber erwachte der Gott wieder; in festlichem Zuge brachte man sein Bild hinab in die Ebene und verkündete jubelnd: „Er lebt, Dionysos ist wieder geboren.“

Die Römer feierten im Dezember dem Saturn zu Ehren die Saturnalien. Saturn war ein sagenhafter römischer König, dessen Regierungszeit von den Dichtern als die glücklichste gepriesen wurde. Unter ihm soll immerwährend Friede geherrscht und die Menschen ein heiteres Leben ohne Sorgen in Unschuld, Freiheit und Freude geführt haben. Dieses „goldene Zeitalter“ hatte aber ein Ende, als Saturn zu den Göttern einging. In dem erwähnten Winterfeste aber blieb sein Gedächtniß erhalten. An diesen Feste brannten im Tempel des Saturn unzählige Lichter zum Zeichen der Freiheit, die dann herrschte. In diesen Tagen fand kein Unterschied zwischen Herrn und Sklaven statt, es wurden keine Rathsvorstellungen gehalten, keine Strofen vollzogen und kein Schlädtrug lockte die Schwärter aus der Scheide. Verwandte besuchten sich am Vorabend des Festes gegenseitig. Ebenso wie bei den Germanen am Julfeste, so war auch hier jeder Gast willkommen und die Tafel der Reichen stand den Allen zur Verfügung.

In der christlichen Zeit aber feierte man an den Tagen, in welche das Julfest und die Saturnalien fielen, das Geburtsfest dessen, der unter Friedens- und Lobgesängen der himmlischen Heerführer auf die Erde kam und der den Jüngsten seines Erbendaseins darin suchte, die Menschen zur höchsten Stufe ihres Glückes zu führen.

Gelle Lichter, helle Lichter
Reicher voller Herzenglanz,
Große, strahlende Gefichter
In dem frischen Kinderfranz!

Viele Kraft, viele Herzlichkeit, viele Anmuth, viele Milde liegt in unserer schönen deutschen Christfeier, wie wir sie vor uns sehen; sie möge uns aber auch stärken zu neuem, rüstigem Schaffen, zu neuer, kraftvoller That mögen wir uns sammeln am Urquell alles Schönen und Guten, am Tage reiner Freude, wie sie das unschuldvolle Kinderherz noch bewegt. Ruhige Arbeit und Sammlung der ganzen Kraft werden uns leichter über den Druck gewisser äußerer Verhältnisse hinwegführen, von denen unsere Tage beherrscht sind. Die Gegenwart gefällt uns wenig, aber wir müssen an die Zukunft denken.

Wenn am Weihnachtsabend blühende Kinder mit leuchtenden Augen zum schimmernden Baume hinaufschauen, so mögen wir nicht vergessen, daß wir diesen Kindern nicht bloß eine momentane Freude bereiten sollen, sondern auch bei Zeiten dafür sorgen müssen, daß sie gute und brauchbare Menschen werden!

Gegenwärtige Christnacht! Du bleibst unsere Verheißung und unser Ausblick! Mögest Du immer ein freies und einig Volk beglücken!

Der Weihnachtsfeierlage erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Freitag Abend.

* Weihnachtsgeschenk. Die Schulleute erhielten vom Thiergärtnerei einen Thiergärtnerkalender, es wäre ihnen eine Remuneration zu gönnen gewesen. Die Beamten an der Regierung sollen mit ansehnlichen Weihnachtsgeschenken bedacht worden sein.

* Residenztheater. Der Spielplan für die Weihnachtsfeierstage verspricht äußerst interessant zu werden. „Die lieben Feinde“, das neue Lustspiel Hugo Lubliner, das morgen Abend seine hiesige Erstaufführung erlebt, fand in Berlin die wohlwollendste Aufnahme bei einem immerhin recht kritisch gestimmten Premierenpublikum. Die Neuauflage des zweiten Feiertages, „Der Stabstromper“, Pöffe mit Gesang von Ranstadt, Wüst von Steffens, bringt uns eines jener alten Stücke, deren Vorzüge immer wieder die beste Wirkung verbürgen und die eigentlich niemals verfallen. Abonnements-Billetts haben zu den Feiertagsvorstellungen Gültigkeit gegen Nachzahlung auf Loge und 1. Sperrst. 1 Mk., 2. Sperrst. 50 Pfg., Balkon 25 Pfg.

* Wallhallentheater. Die Varietée-Vorstellungen nehmen heute wieder ihren Anfang. An beiden Feiertagen finden im Theaterjaal Vormittags 11½ Uhr Matinee — Doppelkonzert der Zigeuner — und Theaterkapelle unter Mitwirkung von Künstlerspecialitäten — sowie Nachmittags- und Abendvorstellung bei bekannten Pöffen statt. Das Programm enthält eine Reihe erstklassiger artistischer Nummern. Im Hauptrestaurant wird ab 8½ Uhr Abends eine Abtheilung der 80er Kapelle und gleichzeitig im Wallhallatheater die beliebte Zigeunerkapelle konzertieren. Unzweifelhaft wird unser beliebtes Vergnügungsabtheilung am beiden Feiertagen den Besuchern wieder ein abwechslungsreiches Amusement bieten.

* Ehrung. Der Sängerkor Wiesbaden ernannte in seiner letzten Versammlung Herrn Spenglermeister Johann Sauter zum Ehrenmitglied und überreichte demselben am Sonntag Abend, gelegentlich einer kleinen Weihnachtsfeier, ein künstlerisch ausgeführtes Diplom unter Glas und Rahmen.

In dem kirchlichen Volkskonzert am letzten Mittwoch lernten wir Herrn A. Plate, königlichen Oboenführer von hier auch als Concertführer in der Kirche kennen; derselbe sang das Lieblingslied unseres verstorbenen Kaisers Friedrich. „In dem Herrn bin ich still“ ergreifend schön und zeigte damit wieder, daß es nicht immer einer großen Composition bedarf, um die Menschen zu erfreuen, sondern daß es gerade die einfachen Lieder sind, die, mit warmer Empfindung vorgetragen, am meisten zum Herzen sprechen und befriedigen. Weiter sang uns Herr Plate mit schöner wohlklingender

Alten stand die Sonne in der Zeit der Zwölften still; sie schien gleichsam auf ihrem tiefsten Stande auszuruhen, ehe sie sich in ihrem Laufe wieder aufwärts wandte. Darin dürfte in der hochheiligen Festzeit nichts rund gehen, es durfte nichts bewegt werden, was in Form oder Bewegung an die Sonne erinnerte. Das ist auch der Grund dafür, daß in manchen Gegenden in dieser Zeit nicht gewaschen wurde. Das Wasser besteht aus vielen Tropfen, die in ihrer Kugelgestalt an das ruhende Tagesgestirn erinnern.

Der Göttin Verda wurde in der Zwölfnächtezeit ein grüner Tannenbaum errichtet, der ein Symbol für das unaufhörliche Walten der Gottheit in der scheinbar todtten Natur sein sollte. In dem grünen Tannenbaume, dessen Leben auch im kalten Winter nicht erstarrte, dachte man sich den Wohnsitz des Geistes des Wachstums (Vegetationsdämons), der nun durch die Kraft der neu aufsteigenden Sonne neues Leben in der Natur wecken sollte. In diesem Gebrauche haben wir die ersten Spuren unseres Weihnachtsbaumes zu suchen. Ueberhaupt findet sich in unseren Weihnachtsbräuchen und in dem mit der Weihnachtszeit verbundenen Volksglauben vieles, was mit seiner Wurzel zurückreicht in die Zeit des Heidenthums und seinen Ursprung hat in der altgermanischen Volksfeier.

Die Julfeier der im Norden wohnenden germanischen Stämme scheint sich von der unserer Vorfahren wesentlich unterscheiden zu haben. Walter Scott beschreibt sie in seiner epischen Dichtung Marmion also:

Gäust Holz auf! Der Wind ist kalt;
Doch laßt er gleich mit Mitternacht,
Wir feiern Weihnacht jung und alt.
Von jeder Lad die Jahreszeit
Zu Frohsinn ein und Gastlichkeit.
Dem heidnisch rohen Dänen war

Stimme den Weihnachtsgesang (Cantique de Noël) von Adam und brachte diese großartige, packende Composition durch dramatisch bewegten Vortrag zur vollsten Geltung und Anerkennung. Wegen des auf diesen Mittwoch fallenden Weihnachtstages fällt das Kirchenconcert an diesem Tage aus. Am Neujahrstage dagegen, welcher ebenfalls an einem Mittwoch fällt, findet das gewohnte Kirchenconcert statt, kann aber des Gottesdienstes wegen erst um 7½ Uhr beginnen. Fräulein Emmy Moos, Concertsängerin aus dem Haag, welche wir schon einmal in unserer Kirche gehört haben, hat sich gütigst bereit erklärt, in demselben mitzuwirken und werden wir f. B. über das Programm des Concerts noch Näheres bringen.

Auszeichnungen. Dem Sanitätsrath Dr. Heuse-Viebrich, bisher in Elberfeld, ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen. Das Allgemeine Ehrenzeichen hat erhalten Domantial-Weinbau-Verwalter Semmler-Hattenheim.

Dr. Ing. Zum Dr. Ing. wurde von der technischen Hochschule München promoviert der Dipl.-Ingenieur Schweighofer von der Straßenbau-Abtheilung des Stadtbaurethes.

N. G. C. Verworfen Revision. Wegen Vernichtung einer Urkunde ist am 21. August vom Landgerichte Wiesbaden der Geschäftsführer Peter Offenbroich zu Strafe verurtheilt worden. Er hatte einen Bestellschein für einen Buchhändler vernichtet. — Seine Revision wurde vom Reichsgerichte verworfen.

Nach nicht verkauft. Die von uns übernommene Nachricht, daß Herr Philipp Christian Rosell, Maurermeister, seine neugebaute Bäckerei in Dohheim verkauft habe, ist als verfrüht zu bezeichnen. Bis jetzt ist kein definitiver Abschluß erfolgt.

Unfreiwillige Eisenbahnfahrt. Fast täglich treffen auf dem hiesigen Taunusbahnhof Leute ein, deren eigentliches Reiseziel Stationen im Rheingau sind. Hier angelangt, sind die Betroffenen natürlich verärgert. Der Grund liegt darin, daß die Leute auf den Zwischenstationen in den unrichtigen Zugtheil einsteigen und in Rastel ruhig sitzen bleiben. Nachher sollen die Zugbeamten herhalten, die Portier werden in Mitleidenschaft gezogen, man hätte nicht aus- oder abgerufen, oder nicht nach dem Reiseziel gefragt.

Eisflut! Troßdem die verfloßene Woche hindurch das Thermometer in der Stadt kaum den Nullpunkt erreichte, war es dem Eisflut doch gelungen, fortwährend eine Bahn in gutem Zustand zu erhalten, was darin seinen Grund hat, daß eben der Temperaturunterschied zwischen seinem Terrain und der Stadt selbst ein ganz erheblicher ist.

Wenn der Besuch der Eisbahn am Wollenbruche auch am gestrigen Sonntage, kein besonders guter war, so liegt dies ein gut Theil wohl daran, daß viele Schlittschuhläufer nicht an die vorhandene Eisbahn glauben mochten. Es ist jedoch nicht gerathen, sich durch die feuchten Straßen der Innenstadt abhalten zu lassen, dem Sportplatz zuzuwenden, denn dort findet man stets eine gute Eisbahn, auch wenn das Thermometer in den geschützten Straßen 1–2 Grad über Null zeigt. Das vom Eisflut geplante Eisfest findet bei günstiger Witterung am Sonnabend, 28. December, Abends 8 Uhr, statt.

Form der Briefumschläge. Das Kaiserliche Postamt schreibt uns:

Die Behandlung der Briefe bei den Postanstalten wird bekanntlich sehr erschwert durch die große Verschiedenheit der Briefformen, durch das ungleichmäßige Aussehen der Freimariken und durch die oft geringe Uebersichtlichkeit der Aufschrift. Die Verschiedenheit der Briefumschläge ist für den Postbetrieb ganz besonders lästig, weil sie das Stempelgeschäft aufhält. Die ungleiche Größe der Briefe verlangsamt das Sortiergeschäft und erschwert die Fertigung der Bände. Zum Nutzen der Versender und zugleich zum Vortheile des Postverkehrs kann nur empfohlen werden: 1) sehr kleine, sowie runde, ovale, dreieckige und sonstige wunderlich gestaltete Umschläge nicht zu benutzen, 2) die Marken stets in der oberen rechten Ecke aufzukleben, 3) den Bestimmungsort unten rechts deutlich niederzuschreiben und zu unterzeichnen, und 4) bei Sendungen nach größeren Orten, zu denen Wiesbaden gehört, unbedingt die Wohnung des Empfängers in der Aufschrift anzugeben.

Kriegsgericht. Der Jüßlicher Friedr. Rath der 8. Comp. des 80. Regts. in Wiesbaden hatte am 10. November einen Geburtstag gefeiert und kam stark angeheitert von zwei Kameraden geführt, nach Zapfenstreich in die Kaserne zurück. Am Thor suchte er nach seiner Urlaubskarte, und da das etwas lange dauerte, fragte ihn der diensthabende Unteroffizier J. in der 6. Compagnie, wie er heiße. „Mein Name steht ja auf der Urlaubskarte“, erwiderte der Jüßlicher und nannte auch auf der Wache erst nach wiederholtem Befragen seinen Namen. Dafür brachte ihn der Unteroffizier zur Meldung, und das Kriegsgericht verurtheilte den Jüßlicher wegen Achtungsverletzung zu sieben Tagen Mittelarrest. Der Unteroffizier J. inf aber wird wegen Mißhandlung zu acht Tagen Mittelarrest verurtheilt, denn er hat in der Aufregung dem Soldaten eine Ohrfeige verleiht. — Weiter wurde Musiketier David Wolf vom Inf.-Regt. 78, der desertirt war mit drei Monaten Gefängnis bestraft und kommt in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Musiketier Formberg, auch von den 8.tern, hatte im Oktober Urlaub nach Wiesbaden erhalten, veräußerte aber den letzten Zug und meinte nun, da er einmal Strafe zu erwarten hatte, es ginge in einem hin, wenn er zu seinem Bruder nach Kaden führe, mit dem er Erbschaftssachen zu erledigen hatte. Gestalt gethan, er wurde in Kaden verhaftet und büßt mit 3 Wochen Mittelarrest; 2 Wochen Untersuchungshaft werden indessen abgetreten.

Diebstähle. Ein frecher Diebstahl wurde gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr von drei Leuten im nördlichen Stadttheil, ausgeführt. Die Betroffenen haben auf dem Hofe eines Metzgermeisters einen mit Fleisch beladenen Druckkarren stehen. Kurz entschlossen fuhren sie in einem unbewachten Augenblick den Karren auf die Straße nach der Röder- und Castelfstraße, wo sie anhielten und federweise das Fleisch an vorübergehende Personen zu verkaufen suchten. Der bestohlene Metzgermeister hatte seinen Verlust bald bemerkt. Mit Hilfe einiger Schutzleute machte er sich nach den Gaunern auf die Suche. In der Castelfstraße wurden die Burtschen angetroffen, als sie mit dem Verkauf beginnen wollten. Zwei von ihnen ergriffen, als sie bemerkten, was die Mode geschlagen hatte, die Flucht, während der Dritte noch festgenommen werden konnte. Dieser Mann wurde zur Haft gebracht, auch die beiden Andern sind gleichfalls ermittelt worden. — In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde vor einer Wirthschaft in der Neugasse einem Droschkenfahrer Pferd und Wagen entführt. Der bestohlene Wirth meldete den Vorfall auf der nächsten Polizeiwache, und bald gelang es zwei Schutzleuten, den Gauner in der Mainzerlandstraße aufzufinden zu machen und festzunehmen. Dem geängstigten Wirth wurde das Fuhrwerk sofort wieder zugeführt. — Gestern Abend soll im südlichen Stadttheil ein einer hiesigen Expeditionsfirma gehöriges Fuhrwerk (Mollwagen mit Pferd) entführt worden sein.

*** Kuchhaus.** Das Christkind, welches heute Abend die Wohnstätten der Christen besucht und bei dem flimmernden Weihnachtsbaume Freude und Ueberraschung bringt, wird auf besondere Bitte seinen Aufenthalt in unserer schönen Kurstadt noch um einige Tage ausdehnen, um bei einer offiziellen Feier anwesend zu sein, welche ihm in unserem klassischen Kursaale bereitet werden wird. Bereits hat die Kurverwaltung die Vorbereitungen zu dieser als großer Weihnachtsfestball auf Samstag, den 28. December, Abends 8½ Uhr, angekündigten Feier getroffen. Es ist selbstverständlich, daß sie bei der muthmaßlich sehr großen Zahl der Besucher, nicht jedem einzelnen eine werthvolle Weihnachtsgabe beschaffen kann. Es wird indessen jedem Besucher die gleiche Anwartschaft auf eine solche zu Theil und zwar durch Verlosung von zwanzig Geschenken, welche unter drei großen Weihnachtsbäumen zur Aufstellung und bereits vom ersten Weihnachtstage ab im großen Saale zur Aufstellung gelangen werden. Die Verlosung wird in der Weise vor sich gehen, daß die Nummern der verkauften Ballkarten in eine Urne verschlossen und aus dieser von unparteiischer Hand 20 Nummern gezogen werden, welche in der Reihenfolge der Ziehung als Gewinn-Nummern gelten. Die hiermit jedem Besucher gegebene gleiche Hoffnung auf das Glück des Gewinnes dürfte nicht wenig dazu beitragen, den Besuch des glänzenden Festes um so lebhafter zu gestalten. Für sämtliche Inhaber von diesem und Fremden-Karten zum Kurhause ist der Eintrittspreis auf nur 2 Mk. ermäßigt, sofern die Lösung dieser Karten — worauf wir nochmals aufmerksam machen — bis spätestens Samstag, Nachmittags 5 Uhr, gegen Vorzeigung bezw. Abstemplung der Kurhauskarte erfolgt. Nichtabonnenten zahlen ein Entree von 4 Mark. Die zur Verlosung gelangenden Preise sind, wie wir hören, ganz besonders geschmackvoll ausgewählt. Balltoilette ist zum Besuche der Festlichkeit erforderlich.

— Ueberrnorgen Donnerstag (2. Weihnachtstag) findet Solisten-Abend der Kurkapelle statt und werden folgende Herren in demselben solistisch mitwirken: Herr Danneberg (Flöte), Hahn (Harfe) und Ferner (Cello). Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Sämtliche Karten sind jedoch vorzulegen.

*** Stemm- und Ringklub „Athletia“.** Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ begeht seine Weihnachtsfeier, bestehend in Christbaumverlosung mit Tanz am zweiten Feiertag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, im Concordiasaal, Stiftstraße 1. Für ein abwechslungsreiches Programm ist bestens gesorgt und stehen den verehrten Gästen einige schöne Stunden in Aussicht. Näheres siehe Annonce.

*** Die Weihnachtsfeier des M.-G.-B. „Union“** findet am 2. Weihnachtstag, Abends 8 Uhr anfangend, im Römeraal Dohheimerstraße) statt. Ein reichhaltiges Programm, schöne Männerchöre, Einzelvorträge u. s. w., sowie 2 Ginsten, betitelt „Der fliegende Student“ und „Der Ehrenpokal“, gespielt von Damen und Mitgliedern des Vereins, werden wiederum die Anziehungskraft nicht verfehlen, der Veranstaltung besondere Aufmerksamkeit zu verleihen. Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, ist das Entree für die weitgehendsten Darbietungen ein ganz geringes, und läßt somit auf zahlreichen Besuch seitens des Publikums Wiesbadens mit Sicherheit schließen. Der Veranstaltung folgt der übliche Ball und auch für diesen Theil sind alle möglichen Ueberraschungen jeglicher Art in Aussicht genommen.

*** Der Wiesb. Reichklub** begeht sein 25jähriges Stistungsfest am 1. Januar 1902 durch einen Familienausflug mit Unterhaltung und Tanz nach Viebrich a. Rh. (Hotel Belle-vue.) Einladungen sind ergangen.

*** Städtischer Arbeiterverein.** Der Wiesbadener städtische Arbeiterverein veranstaltet am 2. Weihnachtstage Nachmittags 4 Uhr, seine Weihnachtsfeier im Saale zur „Germania“, Platterstraße.

*** „Hidello.“** Die Gesellschaft „Hidello“ begeht ihre diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in geselliger Unterhaltung, Christbaumverlosung und Tanz am 2. Weihnachtstage, Nachmittags von 4 Uhr ab, in den Lokalitäten „Zum Bägerhaus“ (Schiersteinerstraße).

*** Der Gärtnerverein „Sebera“** hält Sonntag, den 29. December, Nachmittags von 4 Uhr an, im Römeraal (Dohheimerstraße) seine Weihnachtsfeier mit Tanz ab. Das Programm für dieses Fest ist ein umfassendes und schönes. Es ist deshalb der Besuch sehr zu empfehlen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

*** Der Dilettanten-Verein „Arania“** hält seine große Weihnachtsfeier am 1. Januar, Neujahrstage, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Römeraal (Dohheimerstraße 15) ab. Speziell zu dieser Feier hat der Verein ein Programm zusammengestellt, das zweifellos den größten Beifall finden wird. Anknüpfend an den Tanz gelangt zur Aufführung das zweimal mit größtem Erfolg von dem Verein gegebene Schauspiel „Die Neujahrnacht“ von R. Benedikt. Dasselbe wird auch diesmal wieder seine Wirkung nicht verfehlen. Die eigentliche Weihnachtsfeier wird eröffnet mit einem großartig und effectvoll ausgestalteten Weihnachtsfestspiel mit Musik, Gesang und anschließend lebendem Bild von Elisabeth Sieber und ist daselbe ob seiner glänzenden Scenerie u. s. w. seines Beifalles sicher. Den Schluß bildet ein Schwan „Weihnachtspräsent“ von V. Angely, welcher den größten Lacherfolg erzielen wird. Weiter werden geboten Concertstücke, mehrere Clavierstücke, 4- und 2händig darunter ein Clavierstück von dem 9jährigen Werten), sowie ein Melodrama „Der Christbaum“. Um jedem Gelegenheit zu geben, an einer schönen Weihnachtsfeier theilzunehmen, ist der Eintritt auf nur 30 Pf. festgesetzt und findet überdies die Veranstaltung bei Bier statt. Die Aufführungen beginnen präcis 6 Uhr und findet vor und nach demselben Tanz, welcher frei ist, statt.

*** Der Kath. Kaufm. Verein** Wiesbaden begeht seine alljährliche Weihnachtsfeier am Sonntag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale des katholischen Vereins, Luisenstraße. Das Programm dieser abanglofen Familienfeier enthält gemischte Chöre, Solo-Gesänge, Ansprache, Deklamationen, Musik, theatrale und humoristische Vorträge. Der Verein wird den Besuchern einen vergnüglichen und gemüthlichen Abend bieten. Spezielle Einladungen zu dieser Feier ergeben nicht und sind die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Familien-Angehörigen willkommen.

*** Scharrer Männerchor.** Am Sonntag, 5. Januar 1902 begeht der Verein im Hotel „Schützenhof“ seine Weihnachtsfeier, bestehend in Abendunterhaltung, Christbaumverlosung und Ball. Daß den Besuchern vergnügliche Stunden in Aussicht stehen, dürfte außer Zweifel sein, dafür bürgen die früheren, aufs Schönste verlaufenen Veranstaltungen des Vereins.

*** Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.** Die Weihnachtsfeier findet am 2. Feiertag, Vormittags 10 Uhr, im Balthaale des Rathhauses statt. Herr Pfarrer Freiherr v. Gucco Cuccagna aus Mainz wird dieselbe leiten in Verbindung des erkrankten Predigers der hiesigen Gemeinde und predigen über die „Reinigung“ im Lichte der Vernunft. Die Weihnachtsfeier für die religions-schulpflichtigen Kinder mußte wegen Erkrankung des Predigers verschoben werden.

*** Der Evangel. Männer- und Jünglingsverein** hält seine Weihnachtsfeier am ersten Feiertag, Mittwoch, den 25. December, Abends 8 Uhr, im Saale des Evangel. Vereinshauses (Platterstr. 1). Ansprachen, Chorvorträge, ein Gespräch mit Gesangsbeisagen, Zithervorträge und Deklamationen werden abwechseln. Jedermann ist herzlich eingeladen.

*** Edelweiß.** Der „Club Edelweiß“ veranstaltet am 2. Weihnachtstage ein Weihnachts-Concert, musikalisch-theatrale Abendunterhaltung, verbunden mit Tombola und Ball in der Turnhalle (Wellstr. 41), Abends 8 Uhr beginnend. Der Verein in seinen Leistungen bekannt, wird auch diesmal wieder alles aufbieten, seinen Gästen genussreiche Stunden zu bereiten; er hat zu dieser Veranstaltung ein schönes, unterhaltendes Programm zusammen gestellt. Zur Aufführung gelangt: Ein lebendes Bild in drei Verwandlungen mit gesprochenem Text, Arthur Schnörkel, Pöffe mit Gesang und „Eine unerwartete Weihnachtsfreude“ oder „Der Matrosen Heimkehr“, Ensemble-Szene, ferner kommen auch mehrere Duette von Kofschat zum Vortrag. Der musikalische Theil wird von tüchtigen Kräften unserer Stadt ausgeführt. Das Concert beginnt präcis halb 9 Uhr und ist der Eintritt nur gegen personelle Einladung gestattet.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Montag, 23. December, zum erstenmale: „Leonarda“, Schauspiel in 4 Akten von Björnsterne Björnson. Deutsch von Clara Mjöen.

Man braucht kein Zeichendeuter zu sein, um sich zu sagen: von einer Novität, die man „ausgerechnet“ einen Tag vor Weihnachten herausbringt, erwartet man selbst nicht viel. „Leonarda“ war eine solche Novität. Trotz allem Respekt vor dem Namen des nordischen Meisters kann doch bei der Werthung des neuen Stückes im besten Falle von einem schüchternen Achtungserfolg gesprochen werden. Nun, uns dünkt, das Hoftheater habe im Verlauf dieser Saison schon so viele ehrenhafte Erfolge gehabt, daß auch einmal eine Niete folgen dürfte.

„Leonarda“ liebt einen Mann, der sie früher einmal „zweideutige Person“ genannt hat; dieser Mann lernt „Leonarda“ lieben, nachdem er sich vorher mit ihrer kleinen Nichte Ogot verlobt hat. Wie er früher bereit war, Leonarda zu verdammen, so ergreift er jetzt ihre Partei; wie Leonarda erst den Aufseher zwecks Hinauswurfs des Beleidigers zu citiren bereit war, so schließt sie jetzt den neugewonnenen Liebhaber in's Herz. Schließlich geht sie auf und davon, um nicht ihrer verbrecherischen Liebe zum Opfer zu fallen, die, will sie ihr Recht finden, Ogot und — Leonarda's Mann verrathen muß. Denn Leonarda ist verheirathet; ganz am Schlusse des Stückes erfahren wir, daß ein dem Trunk ergebener General a. D., der sie durch seinen Verleib in ihrem Hause compromittirt hat, ihr rechtlicher Ehegemaß ist. Das sind etwas fraue Verhältnisse; sie werden nicht lichtvoller dadurch, daß Leonarda einen Prokuristen hat, den sie bei jeder Gelegenheit Abends zu sich bittet. Sonst ist der Prokurist eine ganz überflüssige Figur. Vom dritten zum vierten Akt leitet eine Art symphonisches Intermezzo des Orchesters über, mit gedämpften elegischen Weisen die schmerzliche Lösung des Konfliktes vorbereitend. Daß aus solchem Milieu kein Erfolg erwachsen kann, ist klar; wäre nicht das gute Spiel dem Stücke zu Hilfe gekommen, es wäre still und geräuschlos zu Grabe getragen worden. So gab es immer noch einigen Beifall, in den sich die Darsteller — voran Frl. Edelmann als Ogot und Fräulein Willig als Leonarda — theilen mögen. Außer den Genannten wirkten verdienstvoll mit die Herren Wegener, Bach, Valentin, Adriano und J. Polin, sowie die Damen Ulrich, Santen und Doppelbauer.

M. S.

*** Königliche Schauspiele.** Um den vielfachen bei der Königl. Intendantur eingegangenen Wünschen des Publikums nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, ist es ermöglicht worden, auch nach den Feiertagen und zwar am Sonntag, den 29. December Nachmittags halb 4 Uhr noch eine weitere Wiederholung der Weihnachts- und Kindervorstellung „Knecht Ruprecht“ in Aussicht stellen zu können. Die Vorstellung findet wie bei den beiden letzten Nachmittagsvorstellungen bei halben Preisen statt; außerdem hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind auf seinen Platz mitzunehmen bezw. darf jedes Billet von 2 Kindern benutzt werden. Der Vorverkauf der Billets findet unter Vorfall der sonst üblichen Vorbestellungsgebühr bereits am Freitag, Samstag und Sonntag von 10–1 Uhr an der Billetkassette in der Theatertollnasse statt.

*** Die deutsche musikalische Kunst** hat soeben mit einer neuen komisch-tragischen Oper des hiesigen Componisten von Regniced eine außergewöhnliche Bereicherung erfahren. „Till Eulenspiegel“ heißt das Werk, in dessen Dichtung (nach Schicht's gleichnamigem Werke) und Musik der hochbegabte Dichter-Componist in einer dreitägigen Oper die tollsten Streiche Till's mit ebenso viel treffenden Humor als Gefühl schildert.

Am 12. Januar findet die Premiere von Till Eulenspiegel unter Mottl's Leitung am Karlsruher Hoftheater statt. Herr von Regniced spielte dieser Tage seine Oper im Kreise von musikalischen Freunden und Bekannten vor; der Eindruck, den mit das Werk schon bei seiner Interpretation am Clavier machte, war ein gewaltiger. Natürliche melodische Erfindung, treffliche sinnvolle Textbehandlung, geistreiche und fein durchgearbeitete Instrumentation, dramatische Gestaltungskraft — das sind die Vorzüge, die dem Werke inne wohnen und hier nur angedeutet werden können. Kein Zweifel daß der Komponist von „Donna Diana“ mit seinem „Till“ einen ungeheuren Fortschritt gethan hat. Der Erfolg des „Till“ wird zeigen, daß von Regniced ein Werk geschaffen, das von nachhaltigem Werthe, bald seinen Siegeszug über alle Bühnen machen wird.

C. H.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 24. Dezember. Der „Vol.-Anzeiger“ berichtet: Die Berliner Polizei hob ein Falschmünzernetz aus. Drei Fälscher sind verhaftet worden.

— Die „Post. Stg.“ meldet aus Posen: Aus mehreren Städten der Provinz werden Störungen des Schulunterrichts durch die Weigerung polnischer Kinder, deutsch zu sprechen, gemeldet. Auch in Posen sind mehrere Fälle vorgekommen.

* Lemberg, 24. Dezember. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben vor einigen Tagen in Moskau arge Tumulte gegen das dortige deutsche Consulat stattgefunden. Eine große Menschenmenge sei vor dem Consulat erschienen, habe das Schild heruntergerissen und in unsäglichster Weise beschuldigt. Bis jetzt habe die deutsche Regierung wegen dieses Voralles noch nicht reklamiert.

* Prag, 24. Dezember. Die Gerüchte, daß hier Demonstrationen vor dem deutschen Consulat stattgefunden haben, reduzieren sich darauf, daß vor einigen Tagen halboffizielle Durchsuchungen nach Schluß einer Versammlung vor dem Consulat zogen und dort einige Rufe ausstießen. Der Vorfall hat gar keine Beachtung gefunden.

— Der in Frankfurt a. M. in Engagement stehende Tenorist Ottomar Marschall wurde hier verhaftet, weil er dem hiesigen tschechischen Landes-Theater gegenüber contractbrüchig geworden war.

* London, 24. Dez. Aus Buenos Ayres wird gemeldet: Präsident Roca hatte eine längere Unterredung mit dem Vertreter Chiles. Der Empfang war ein sehr kühler. Die Unterredung wurde in sehr gereiztem Tone geführt. Der Präsident kritisierte heftig die Handlungsweise Chiles. Die Kammer nahm einen Gesandten an, welcher die Einfuhr von Pferden und Maultieren verbietet.

— „Daily Mail“ meldet aus Brüssel: Krüger sei bereit, Friedens-Verhandlungen zu führen und diesbezügliche englische Bevollmächtigte in Utrecht zu empfangen, falls England Concessionen machen wolle. Einflußreiche Burenführer, namentlich Wolmarans und Wessel sind der Ansicht, daß der Krieg bald beendet sein müsse.

* Nizza, 24. Dezember. Während der Eisenbahnfahrt von hier nach Monte Carlo wurde die aus der deutschen Schweiz gebürtige 24jährige Hirsbrunnenerin ermordet und beraubt. Die Leiche wurde mit abgeschnittenem Kopf auf den Schienen in der Nähe von Gze aufgefunden.

* Rom, 24. Dezember. Wie verlautet, hat die Königin Alexandra von England Schritte unternommen zum Ankauf der Villa San Martino auf Elba.

— Die Gerüchte, daß der Sultan wegen des italienisch-französischen Abkommens betreffend Tripolis Aufklärung verlangt habe und daß türkische Truppenverstärkungen nach Tripolis abgegangen seien, werden auf der Consula als unbegründet bezeichnet.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Dezember 1901.

Geboren: Am 18. December dem Kellermeister Johann Wehner e. S. Johann Karl. Am 21. December dem Bäckermeister Jakob Meyer e. S. Jakob. Am 20. December dem Tagelöhner Jakob Rübenach e. S. Johann.

Aufgebahrt: Der Restaurateur Ludwig Haas zu Hanau mit Bertha Kunz hier. Der Schreinergehilfe Philipp Baff hier mit Anna Demel hier. Der Schuhmann Georg Kimmel hier mit Katharina Benz zu Weisenheim.

Verheiratet: Der Ländergehilfe Joseph Heid hier mit Franziska Donat hier. Der Hilfsarbeiter Peter Strauch hier mit Elisabeth Brenner hier. Der Schreinergehilfe Emil Schmittberger hier mit Anna Dinges hier. Der Schuhmann Emil Dehse hier mit Franziska Anockowski hier. Der Schuhmann Theodor Müller hier mit Gertrud Otto hier. Der Schlossergehilfe Karl Göb hier mit Marie Wagner hier. Der Telegraphenarbeiter Jakob Prescher hier mit Christine Reih hier.

Gestorben: Am 22. December Katharina, T. des Straßenbau-Aufsehers Franz Schmidt 9 M.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Viebrich.

Geboren: Am 10. December: dem Obstbändler Jakob Escher e. S. — 13. dem Tagl. Johann August Jösch e. S. — 13. dem Fuhrmann Johann Heinrich Becht e. S. — 14. dem Spenglergehilfen Claudius Weiling e. S. — 16. dem Tagl. Johann Breitwieser Jwillinge (e. S. u. e. L.) — 16. dem Ländergehilfen Anton Winkler e. L. — 17. dem Bierbrauereibesitzer Carl Buth e. L.

Proklamiert: Der Maurer Christian Gortz zu Königsbach und Justine Susanne Christine Bidel zu Diefelsheim. — Der Kaufmann August Friedrich Karl Hasenbach und Marie Theresia Giel, beide hier. — Der Hilfsarbeiter an der Eisenbahn Philipp Kahlus und Margarethe Dittler, beide in Mainz. — Der Schlosser Hermann Eugen Johannsen und Emma Christine Rander, beide in Köln.

Verheiratet: Am 15. December: der Lokomotivheizer Bernhard Michael Ruhn und Gertrude Karoline Christine Schmitt, beide hier. — 15. der Steinhauer Jakob Hesch und Karoline Katharine Birkelbach, beide hier.

Gestorben: Am 14. December: der Kaufmann Solomon Sender, 50 Jahre alt. — 16. Kathchen Louise, Tochter des Tagl. Emil Christian Karl Koss, 2 Jahre alt. — 17. Maria Katharine, Tochter des Ländergehilfen Anton Winkler, 12 Stunden alt. — 17. der Königl. Bahnhofsinспектор a. D. Johann Hoemann, 76 Jahre alt. — 18. Joseph Johann, Sohn des Tagl. Johann Wagner, 4 Jahre alt. — 18. die Privatierin Marie Auguste Kunz, geb. Deder, 78 Jahre alt.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 16. Nov. dem Maurer Wilhelm Wintermeyer e. S. Karl Ludwig. — 18. der Philipp Friedrich Wilhelm Nicolay Witwe e. unehel. S. Karl. — 18. dem Glasergeh. Karl Johann Christian Reiterbahn e. L. Johanna Karoline. — 29. dem Maurer Friedrich Kossel e. S. August Emil. — 17. dem Photographen Wilhelm Menz e. S. Walther. — 23. dem Maurer Philipp Maurer e. L. Louise Wilhelmine. — 27. dem Polizeidiener Philipp Künzler e. S. Heinrich Ludwig. — 27. dem Tagl. Leo Gillenbrand e. S. Karl August. — 3. Dez. dem Ländiger Fritz Wilhelm Schwalbach e. S. Friedrich Wilhelm. — 7. dem Schlosser Otto Walther Braun e. L. Maria Katharina Thella. — 7. dem Maurer Wilhelm Christian Ludwig Götzen e. L. Amalie Auguste. — 13. dem Maurer Johann Heinrich Wagner e. S. Friedrich Jakob Eduard August. — 15. dem Maurer Karl Friedrich Wilhelm Emil Schnell e. L. Wilhelmine.

Aufgebahrt: Am 21. Nov. der Maurer Friedrich Adolf Schmidt mit Amalie Wilhelmine Söhn. — 21. der Metzger Jacob Stein mit Christiane Dieder aus Diefelsheim. — 23. der Rathschreiber Philipp Christian Conrad mit Caroline Christine Elbert geb. Meffert. — 23. der Maurer Karl Wilhelm Baum mit Johanne Philippine Meidner geb. Meffert. — 28. der Maurer Karl Wilhelm mit Johanne Caroline Christmann aus Gersroth. — 2. Dez. der Handelsmann Albert Dieder aus Diefelsheim mit Vertha Stein. — 1. der Lehrer Carl Wilhelm Max Schwalbach mit Henriette Anna Nina Kraus.

Verheiratet: Am 23. Nov. der Maurer Carl Wilhelm Schnell mit der Bäckerin Henriette Vina Koss. — 23. der Dachdecker Heinrich Ries mit der Fabrikarb. Henriette Philippine Söhn. — 23. der Tagl. Friedrich Philipp Reinhardt mit der Fabrikarb. Regine Meßler. — 28. der Werkmeister Heinrich Martin Werner mit Rosa Herr aus Gersroth. — 7. Dez. der Bäcker Karl Conrad August Döfel mit der Fabrikarb. Katharina Wilhelmine Wagner. — 10. der Rathschreiber Philipp Christian Conrad mit Caroline Christine Elbert geb. Meffert. — 14. der Maurer Friedrich Adolf Schmidt mit der Bäckerin Amalie Wilhelmine Söhn. — 14. der Maurer Wilhelm Heinrich Daniel Emil Karl Wilhelm mit Johanne Karoline Christmann aus Gersroth.

Gestorben: Am 17. Nov. dem Ländiger Heinrich Philipp Franz Nittgen zwei todtgeb. Töchter. — 19. dem Maurer Wilhelm Wöll e. S. Wilhelm Ludwig, 16 J. alt. — 20. dem Ländiger Karl Philipp Land e. todtgeb. Tochter. — 3. Dez. der Backsteinbrenner Friedrich Heinrich August Ferken, 34 J. alt. — 5. die Ehefrau des Maurers Friedrich Wilhelm Söhn, Sophie geb. Diehl, 24 J. alt.

Heute, Mittwoch, von Vormittag 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch im Ganzen 140 Kilogr. zu 25 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 318

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nassauer Hof, Sonnenberg

Am 2. Feiertag findet von 4 Uhr ab

Große Tanzbelustigung

Statt, wozu freundlichst einladet

306

Man beachte

die Ankündigungen der Fahrten der elektr. Straßenbahn, M. Singer, E. K. Waarenhauser, Reichelsberg u. Gensbörggasse 2.



Mittwoch, den 25. Dezember 1901.

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | | |
|--|---|-------------|
| 1. Ouverture in D-dur | 1 | Händel |
| 2. Balletmusik aus „Paris und Helena“ | | Glück. |
| (Aria per gli Attori, Chaconne und Gavotte.) | | |
| 3. Introduction aus „Die Zauberslöte“ | | Mozart. |
| 4. Entr'acte aus „Egmont“ | | Beethoven. |
| 5. Thüringische Fest-Ouverture | | Lassen. |
| 6. Réverie | | Vieuxtemps. |
| 7. II. ungarische Rhapsodie | | Liszt. |

Abends 8 Uhr:

- | | | |
|---|--|------------|
| 1. Feyerlicher Marsch | | Gounod. |
| 2. Ouverture zu „Egmont“ | | Beethoven. |
| 3. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ | | Lux. |
| 4. Einleitung zum 3. Akt u. Chor aus „Lohengrin“ | | Wagner. |
| 5. Santa notte, Méditation | | Orlando. |
| 6. Ouverture zu „Toll“ | | Rossini. |
| 7. Romanze für Violine | | Swendsen. |
| Herr Konzertmeister Irmer. | | |
| 8. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ | | Lortzing. |

Donnerstag, den 26. Dezember 1901,

Nachm. 4 Uhr:

- | | | |
|--|--|----------------|
| 1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ | | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ | | Mozart. |
| 3. Melodie | | Rubinstein. |
| 4. Rosen aus dem Süden, Walzer | | Joh. Strauss. |
| 5. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ | | Niccolai. |
| 6. Ouverture zu „Rosamunde“ | | Frx. Schubert. |
| 7. Liebeslied | | Henselt. |
| 8. Fantasie aus „Lohengrin“ | | Wagner. |

Abends 8 Uhr:

Solisten-Konzert.

- | | | |
|---|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Oberon“ | | Weber. |
| 2. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ | | Berlioz. |
| 3. Capriccio für Flöte mit Orchester | | Brucialdi. |
| Herr Danneberg. | | |
| 4. Fantasie für Harfe allein | | Saint Saëns. |
| Herr Hahn. | | |
| 5. Andante aus der G-dur-Sonate, op. 15 | | Beethoven. |
| 6. Souvenir de Spa, Fantasie für Violoncell mit Orchester | | Servais. |
| Herr Ferner. | | |
| 7. Andalousse, Aubade u. Aragonaise aus „Der Cit“ | | Massenet. |

Freitag, den 27. Dezember 1901.

Nachm. 4 Uhr.

- | | | |
|---|--|-------------|
| unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer. | | |
| 1. Ouverture zu „Tantalusqualen“ | | Suppé. |
| 2. Hasareurritt, Charakterstück | | Spindler. |
| 3. Duett und Finale aus „Martha“ | | Flotow. |
| 4. Boshast, Polka | | Ziehrer. |
| 5. Balletmusik aus „Carmen“ | | Bizet. |
| 6. Madrigal | | Simonetti. |
| 7. V. v. t. Academia, Studentenlieder-Potpourri | | Herold. |
| 8. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ | | Kretschmer. |

Abends 8 Uhr:

- | | | |
|---|--|--------------|
| unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner. | | |
| 1. Mosella-Marsch | | H. Sitt. |
| 2. Ouverture zur Operette „Die Hänni weint, der Hansi lacht“ | | Offenbach. |
| 3. Menuett und Gavotte aus „Manon“ | | Massenet. |
| 4. Am Wörther See, Kärntner Walzer | | Koschat. |
| 5. Danse macabre, Poème symphonique | | Saint-Saëns. |
| 6. Ouverture zu „Struensee“ | | Meyerbeer. |
| 7. Der Frühling, Melodie für Streichorchester. | | Grieg. |
| 8. Lustiges Marsch-Potpourri. | | Komzak. |

PAUL STAHL,

Humorist mit selbstverfassten Vorträgen, Römerberg No. 7.

Neuester Schlager:

Ein jugendlicher Bur

Hoch die Freiheit! Hoch Transvaal!

Athleten-Verein WIESBADEN.

Am 1. Weihnachtstfesttag hält der Athletenverein Wiesbaden in seinem Vereinslokal Römerberg 13 seine

Christbaumverloofung

ab, wozu wir Freunde und Sportgenossen freundlichst einladen.

308

Der Vorstand.

Männergesangverein „HILDA“.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

bestehend in

Concert, Christbaumverloofung Theateraufführung und Ball

findet Sonntag, den 29. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflich einladen.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

295

Ein für die gesamte gebildete Handelswelt

sehr empfehlenswerthes Organ ist die „Neue Badische Landes-Zeitung“, Mannheimer Zeitung, Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt. In jeder Beziehung über vortreffliche Mitarbeiter verfügend, pflegt dieselbe eine eingehende Berichterstattung aus allen für den Gang der Welt-Politik wichtigen Staaten und Hauptstädten, einen ausgedehnten und im größten Maßstabe eingerichteten Depeschendienst, und bietet eingehende Berichte über die Sitzungen des Reichs- und Landtages. Den Romanstoff, das Novellen- und Erzählungenmaterial der „Neue Badische Landes-Zeitung“ bilden nur Originalarbeiten hervorragender Autoren, ihr Feuilleton, in großem Stile gehalten, giebt alles Neue, Interessante, Wissenswürdige aus Leben und Kunst, werthvolle Beiträge und Arbeiten über Theater, Musik, Litteratur und Sport. Die „Neue Badische Landes-Zeitung“ bringt täglich telegraphische Meldungen der Effecten- und Waarenturse, Preise von Getreide, Mehl, Kaffee, Spiritus, Del, Zucker, Baumwolle, Wolle, Jute, Hopfen, Tabak, Wein, Eisen, Kupfer, Zinn u. von den einschlägigen Märkten. Hieran anschließend gelangen allwöchentlich in der Sonntagsnummer der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ Wochenberichte aus allen Branchen in der übersichtlichsten Form zum Abdruck. Vollständiges Frankfurter Coursblatt, Vollständige Verloofungsliste. Die „Neue Badische Landes-Zeitung“ ist die größte politische und Handelszeitung Südwestdeutschlands, deren Leserkreis vorzugsweise aus den wohlhabenden Kreisen des Handels, der Industrie, der Beamten, der Landwirthschaft und der gelehrten Welt besteht, sie bietet also als Informationsorgan jeden Vortheil, welcher seitens der Interessenten von einem wirksamen und in kaufkräftigen Kreisen weitverbreiteten Organ vorausgesetzt wird. Das Abonnement auf die „Neue Badische Landes-Zeitung“ kostet durch die Post bezogen (Postpreisliste No. 5151) — täglich mindestens 3 Blätter — pro Quartal nur M. 3.71 und sind Probenummern vom Verlag jederzeit erhältlich. Neu zugehende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die bis Ende Dezember erscheinenden Nummern der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ gratis und franko. 4291

Beginn meines 2. Tanzkursus

Montag, den 6. Januar 1902.

Abends 8 1/2 Uhr.

Anmeldungen erbeten.

H. Schwab, Römerberg 16, Laden.

Unterrichtslokal:

Rathstraße 26 „Der Rönke“ (Café Germania).

Donnerstag 12 Uhr, zahlbar in 3 Raten. 244

Regenschirme Herrenhüte

Billigste Preise.

Größte Auswahl.

W. Osper,

Ellenbogengasse 4
früher Mühlgasse 13.Ellenbogengasse 4.
178

Aufforderung.

Diejenigen Personen, die Forderungen an den Nachlass des verstorbenen **Kentners Christian Gaub** haben, werden ersucht, dieselben baldigst bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzumelden. Auch sind alle Zahlungen für den Nachlass jetzt an den Testamentsvollstrecker zu leisten.

Der Testamentsvollstrecker:
Dr. Bergas,
Justizrath.

310

Polyphon-Musikwerke,



Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmoniken, Concertinas, Bandoneons,
Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate,
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
gegen geringe Monatsraten und offenes
Konto.
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Telephon-Anschluß Nr. 2548.
Wiesbaden.

Dr. med. Fischer,

227

Rheinstraße 62 (früher in Etsville).

Alle Sorten
Holz und Kohlen
(nur mit Waare) liefert billigst

Carl Capito,

18 Adlerstraße 56 und Herrnmühlgasse 3.

Kohlen-Consum
Telephon 901. Rudolf Sator. Rheinstr. 26,
liefert als Specialität

gute Hausbrandkohlen

in losen Fuhren à M. 1.— per Ctr. franco Haus, sowie Rheinische

Braunkohlenbräunung à M. 18.50 per 20 Ctr. 267

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2.

Während der beiden Feiertage Ausverkauf von prima Vordrucker

der Germania-Bräuerei.

Am 2. Feiertag:

Große Tanz-Musik

mit Christbaum-Verloosung.

Für gute Küche und reine Weine ist bestens gesorgt. 284

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein. Joh. Kraus.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

Restaurant Waldluft, Platte Nr. 21.
Am 2. Weihnachtsfeiertag vom Mittags 4 Uhr ab:
Große Tanzbelustigung.
Hierzu ladet freundlichst ein
Eintritt frei. **Franz Daniel.** 302

Concerthaus zum Grossen Friedrich
Schwalbacherstraße Nr. 7.

Jeder
erhält
gratis

aber billig seinen Angehörigen und Bekannten einen hohen Kunst-
genuss als

eine Extra-Weihnachtsgabe

gebieten hat. Darum auf uns

Concerthaus z. Grossen Friedrich.

Während der beiden Feiertage vom Nachmittags 4 Uhr Großes

Concert des Oesterreichischen Damen-Künstler-Ensembles,

Dir. Jos. P. aus, wozu freundlichst einladet

279 **Fr. Hebel.**

Restaurant Lustig

Herderstraße 24.

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Grosses CONCERT.

Hochachtungsvoll

H. Lustig.

Kohlen-Consum

Telephon 911. Rudolf Sator. Telephon 911.

Bureau: Rheinstraße 26, Seitenbau links parterre.

Vielfere in losen Fuhren zu Preisen per 20 Centner
Anthracit, Korn II M. 24.50; Gieskohlen „alte Haase“ M. 27.—; Kalkkohlen I u. II M. 24.—;
Kalkkohlen III M. 23.—; gewaschen melierte Kohlen M. 22.40; aufgebesserte melierte Kohlen
M. 21.—; melierte Kohlen M. 20.—; Braunkohlenbräunung M. 18.50; Brech- od. sog. Patent-
coks I u. II M. 28.—. Brech- od. sog. Patentcoks in ganzen Wagenladungen à M. 270.— per
200 Ctr. Kuzinde- u. Bundeholz äußerst billig. 256

Tapezieren-Zinnung.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mit-

glieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Jos. Bindhardt

gütigst in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet morgen, Mittwoch, Vormit-

tags 11 Uhr, vom Reichenhaus des alten Friedhofes aus

statt, und werden die Mitglieder um allezeitige Teil-

nahme gebeten. Der Vorstand. 290

Beginn meines 2. Tanzkursus

Montag, den 6. Januar 1902,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Saal Zu den drei Königen (Café Germania)

Marktstrasse 26. Gell. Anmeldungen erbeten.

H. Schwab,

Römerberg 16.

Honorar 12 Mk. (zahlbar in 3 Raten). 319

Schierstein - „Zum Tivoli“.

Zu dem am 2. Weihnachtsfeiertage stattfindenden

Frei-Concert

Gratis-Verloosung von Scherzartikeln u.

richt. Christbaum-Beleuchtung

erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen

294 C. A. Schmidt.

Apfelnektar

in das allergeringste Feiertagsgetränk, 1/2 Liter = 60 Pf.

Zur Gesundheit, Schillerplatz,

Eingang Friedrichstraße.

Zur Gesundheit

alkoholfreies vegetarisches Speisehaus,

Schillerplatz,

Eingang Friedrichstr. 1. Etage.

Heute 1. Feiertag

besonders ausgewählter Mittagstisch à 60 u. 1 M.

Reichhaltige Abendkarte.

Vegetarisch. Beefsteak à la Meise = 50

Apfelnektar mit ged. Kartoffelbraten = 40

Leipziger Allerlei m. veg. Bratwürstchen = 50

Irish Stew. auf vegetarisch. Art = 40

1 Platte m. 5 Gemüsen = 50

Rothkohl m. Kartoffelpurée und vegetarisch.

Souffletten = 50

Rauhe Eier garniert = 40

Blutwurstsalat m. Ei = 40

Alkoholfreie Getränke; Apfel- u. Heidelbeer-

Nektar = 25 u. 15

Verschiedene Wiener Mehlspeisen à 25 u. 20

Traubensaft = 50 u. 25

Simonaden aus edleren Früchtlästen = 20

Cacao 30, Schokolade 30, Caffee 20,

Thee 20, Milch 10 u.

Angenehmer Aufenthalt. Kein Trinkzwang.

Reichhaltige Vektüre.

Neu eingetroffen: Gesundheit u. Athletiksport.

Neu eingetroffen: Anleitung zur allseitigen Aus-

bildung und Gesunderhaltung des Körpers. Für

Sportleute jeder Art. Kraft und Schönheit.

Zeitschrift für vernünftige Lebensweise „Der Mensch“.

Wochenschrift. 292

Reichshallen- Theater.

Am 1. u. 2. Feiertag
Nachmittags 4 u. Abends
8 Uhr 309

2 Vorstellungen 2
des vorz. 2

Programms
Am heiligen Abend
keine Vorstellung.

Ein armer krank. Mann
bittet edelherzige Menschen um ein
kleines Weihnachts-Geschenk.
H. G. 305 an die Exp. 301

Ein geb. Drilling
und 2 Selbstbrennerfluten,
in Gewehre billig zu verkaufen
H. G. 305 an die Exp. 301

Für Anf. Januar
ein besseres älteres Mädchen oder
einfache Witwe ohne Anhang, im
Kochen, Nähen und Erziehen der
Kinder bewandert, zur Führung
eines Haushalts mit häuslichen
Kindern gesucht. Stille mit vor-
handen. Bei treuer Pflichterfül-
lung Stelle dauernd. Offert. unt.
H. G. 305 an die Exp. 307

Junge gesucht.

Einem braven, intell. Jungs, der f.
Handwerk zu schwach ist, bietet sich
Gelegenheit zur Ausbildung als
Stenograph u. Maschinenschreiber
in hies. Bureau. Später gute u.
sichere Stellung. Offerten an M.
Goch, Adolfsallee 12. 299

Eine ff. Werkstat mit Feuer-
gerechtigkeit von einem hässl.
Wirtshaus der 1. April mit 2-3
Zimmer-Wohnung u. mietg. gesucht.
Off. unt. W. T. 297 a. d. Exp. 297

Männergesangsverein „Friede“.

Die verehr. Mitglieder werden hierdurch aufmerksam
gemacht, Geschenke zur Verloosung bis spätestens 26. d. M.
bei Herrn **Wilh. Lang**, Ellenbogengasse 7, **Georg**
Jäger, Heinenstraße 4, und im Vereinslokal bei Herrn
Ph. Bender, Schwalbacherstraße, abzugeben. 311

Stemm- und Ring-Club „Athletia“.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag,
Nachmittags 4 Uhr beginnend,
findet im Concordia-Saal,
Eisenstraße, unsere diesjährige

Bestehend in Christbaum-Ver-
loosung, Aufführung humorist.
Vorträge und Tanz, wozu
wir Freunde und Gönner des Clubs
freundschaftlich einladen.

Der Vorstand. 313

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Land-
wirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt
zu Frankfurt a. M. Montag, 23. Dezember. Nachmittags 12 1/2 Uhr.

Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., lots Frankfurt a. M.
Weizen, hiesiger M. 16.70 bis 16.75, Roggen, hies., alter — M.
neuer M. 14.— bis 14.25, Gerste, hies. und Wälder — M. — bis —

Wetterauer M. 15.00 bis 15.50, Hafer, hies. (seine Sorten bis
— M.) alter M. — bis —, neuer M. 15.— bis 15.75, Raps,
hies. M. — bis —, Mais Wiesbad. Ang. Sep. M. — M.
14.25 bis —, Mais Caplata M. — bis —, Fein und Stroh

Notierung vom 20. Dezember. Fein (altes 0.— bis —), neues 2.40
9.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 7.40 bis 7.60 M.

Meinung, 20. Dezember. (Offizielle Notierungen.) Weizen 16.70—17.60,
Roggen 13.85—14.54, Gerste 14.85—15.90, Hafer 15.40—16.40, Raps
00.00—00.00, Mais 00.00—00.00.

Wannheim, 23. Dezbr. Amtliche Notierung der dortigen Börse
(eigene Depesche). Weizen, pläyer 17.50 bis — M., Roggen, pläyer
14.50 bis — M., Gerste, pläyer 16.65 bis — M., Hafer,
böhlicher (alter 00.00—00.00), neuer 15.— bis 16.— M., Raps 27.—
bis — M., Mais 14.50 M.

Frankfurt, 23. Dezbr. Der heutige Viehmarkt war mit 397
Ochsen, 25 Bullen, 771 Kühen, 11 Kindern u. Stieren, 525 Kälbern,
337 Hammeln, 1 Schafstamm, 3 Ziegen, — Ferkeln, 1181 Schweinen
besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt:

Ochsen: a. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis
zu 6 Jahren 66—68 M., b. junge fleischige, nicht ausgewachsene und
ältere ausgewachsene 61—63 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte
ältere 54—58 M., d. gering genährte jeden Alters — M.

Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 55—57 M.,
b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 54 M., c. ge-
ring genährte 00—00 M. Kühe und Ferkeln (Stiere und Kinder):

a. vollfleischige, ausgewachsene Ferkeln (Stiere und Kinder) höchsten
Schlachtgewichtes 59—61 M., b. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten
Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 55—57 M., c. ältere ausgewachsene

Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Ferkeln (Stiere und
Kinder) 42—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Ferkeln (Stiere und
Kinder) 32—34 M., e. gering genährte Kühe und Ferkeln (Stiere und
Kinder) 30 bis 31 M. Bezahlt wurde für 1 Bund: Kälber:

a. feinde Mast (Bollm. Mast) und beste Sauglälber (Schlachtgewicht)
78—80 Pfg., (Lebendgewicht) 46—48 Pfg., b. mittlere Mast und gute
Sauglälber (Schlachtgewicht) 72—75 Pfg., (Lebendgewicht) 43—46 Pfg.,

c. geringe Sauglälber (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., (Lebendgewicht)
00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Ferkeln —),
Schaf: a. Mastlamm u. jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht)

56—58 Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 46—48 Pfg.,
c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Wergschaf) (Schlachtgewicht)
40—44 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feinsten Rassen und
deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht)

68 Pfg., (Lebendgew.) 54 bis — Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 67 bis
— Pfg., (Lebendgew.) 53 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen
und Eber, (Schlachtgewicht) 58—60 Pfg., d. ausländische Schweine

unter Angabe der Herkunft 00—00 Pfg.,
Die Preisnotierungs-Kommission.

Männer-Gesangverein „Friede“.



Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in
Abendunterhaltung,

Concert, Theater, Christbaumverloosung und Ball, findet
Samstag, 28. d., Abends 8 1/2 Uhr,
in der Turnhalle Sellmündstraße 29 statt.

Zu dieser Veranstaltung laden wir hiermit unsere werthen Mitglieder, Ehrenmitglieder,
sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Vielfachen Wünschen nachkommend, beginnt nach Neu-
jahr noch ein
Extra-Tanz-Cursus.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

Neue große Mandeln p. Pfd. 78 Pf., b. 5 Pfd. 75 Pf., b. 25 Pfd. 71 Pf.
5 Pfund Kochmehl 55 Pf., 5 Pfund feines Kuchenmehl 75 Pf.
5 „ „ Confectmehl 55 Pf., 5 Pfund extrafeines Confectmehl 95 Pf.
Neue Rosinen per Pfd. 30 bis 60 Pf., neue Corinthen ohne Stiel 30 bis 60 Pf.
„ Kirschen 25 und 30 Pf., neue Calfat-Datteln 35 Pf., Backoblaten.
Neue Vanille-Chocolade per Pfund 90 Pf., Streuzucker, Hagelzucker.
Neue Citronen 12 Stück 55 Pf., Walnüsse, Haselnüsse, Maronen.
Neues Citronat und Orangat per Pfund 70 Pf., Vanille, Ammonium u. s. w.

Adolf Haybach, Wellkühstraße 22. Telephon 2187

Restaurant und Luftkurort „Wilhelmshöhe“
bei **Sonnenberg**, 5 Minuten von der elektrischen Haltestelle Adolfs-
Wilhelmstraße entfernt, 60 Fuß über der Ruine gelegen, mit prächt-
voller Aussicht in die ganze Umgebung, großer schattiger Garten mit
Terrassen, Beranden und neu erbauter Schutzhütte. Schönes und
heißes Restaurant in der Umgebung. Es ladet ergebenst ein
181 **J. Dierner.**

Dilettanten-Verein „Urania“.
Am 1. Januar, Neujahrstag, von Nach-
mittags 4 Uhr, im Römersaal, Dögheimweg 15.
Weihnachts-Feier.
Zur Aufführung gelangen unter Anderem:
„Die Neujahrsmacht“.
Schauspiel in 1 Akt von R. Benedir.
(Daselbe wurde von dem Verein schon 2mal mit großem Erfolg aufgeführt.)
„Im Reich der Wintersee“.
Großes Weihnachts-Festspiel mit Musik, Gesang und anschließendem
lebendigem Bild von Elisabeth Sieber.
(In glänzender und effektvoller Ausführung.)
„Weihnachtspresents“.
Schauspiel in 1 Akt von P. Angely.
Die Aufführungen beginnen präcis 6 Uhr. Vor und nach dem-
selben Tanz.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Eintritt 30 Pf.
Es ladet zu dieser in allen Theilen glänzend arrangierten Weih-
nachtsfeier höflichst ein
283 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Männergesang-Verein.
Am 2. Weihnachts-Feiertage, Abends 8 Uhr, in den
Sälen der Casino-Gesellschaft:
**Weihnachts-
Fest-Ball.**
Ball-Anzug: Frack und weiße Binde.
Ballleitung: Herr Fritz Heidecker.
Weihnachtsfeier.
NB. Vorübergehend bei Mitgliedern zu Besuch weilende
Fremde können durch Mitglieder zu dieser Veranstaltung gegen Kost-
arten, welche bei Herrn **Wilhelm Stiller**, Hühnergasse 16, recht-
zeitig in Empfang zu nehmen sind, eingeführt werden.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und Inhaber von Gastkarten
mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß sämtliche Eintrittskarten am
Saaleingang vorgezeigt werden müssen.
285 **Der Vorstand.**

**Gasthof zur „Stadt Biebrich“,
Albrechtstrasse 9.**
Während der Feiertage außer einer reichhaltigen Speisenkarte:
Gans mit Kastanien.
Gans im Topf.
Fasentbraten.
**Naturreine Weine, prima Germania-Bier,
selbstgekelterten Apfelwein.**
Es ladet ergebenst ein
259 **Willh. Bräuning.**

Club Edelweiß.
Am 2. Weihnachts-Feiertage in dem Saale der
„Turnergesellschaft“, Wellkühstraße 41, von 8 Uhr ab,
Weihnachts-Concert
verbunden mit musikalischer-theatralischer Abend-
unterhaltung
Lombola und Ball,
wofür wir unsere Mitglieder nebst Angehörige, sowie unsere geladenen
Gäste freundlichst einladen.
Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen personelle
Einladung.
Sollten Gäste und Freunde unseres Vereins mit Einladungen über-
sehen worden sein, so bitten wir dieselben bei dem Präsidenten Herrn
Louis Weber, Walramstr. 7, 1. St., und bei dem Kassierer Herrn
Karl Ebnig, Feldstraße 27, 2. St., gefälligst abzuholen. 281
Das Concert beginnt punkt 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.
Am zweiten Weihnachts-Feiertage und jeden Sonntag von
4 Uhr ab:
Grosse Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
4313 **Ph. Schiebener.**

Evang. Arbeiterverein.
Am ersten Weihnachtstag Nachmittags punkt 3 Uhr,
findet im Gemeindehaus, Steingasse 9, unsere
Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung
statt, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörigen, sowie Freunde
unseres Vereins freundlichst einladen.
263 **Der Vorstand.**

**„Zu den drei Königen“,
Marktstraße 26.**
Am zweiten Weihnachts-Feiertage:
Großes Frei-Concert
wozu höflichst einladet
261 **Geinrich Kaiser.**

**Wiesbadener städt.
Arbeiter-Verein.**
Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier,
verbunden mit
Christbaumverloosung und Tanz,
findet am 2. Feiertag, Nachmittags 4 Uhr, im
Saale zur „Germania“, Platterstraße,
(Ehemaliger Herr Schreiner)
statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner
des Vereins freundlichst einladen.
000 **Der Vorstand.**

Neelle Gelegenheit.
Große, leistungsf., aus-
wärtige (Holländische)
Möbelfabrik
liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute u. Beamte
Möbel jeglicher Art,
complete Betten,
sowie ganze Ausstatt-
ungen gegen monatliche od.
vierteljährliche Mietzahlungen
ohne Aufschlag des wirklich
reellen Preises u. gewährt
volle Garantie für Soli-
dität der Waaren.
Offerten werden durch Vor-
legung von Modellen erbeten
und sind unter O. F. 335
an die Expedition d. Blattes
erbeten. 822/87

Fertige Schnitte
Prämiert. Billige Preise. Neueste Façons.
Tunika, Falten, Glitte, Röcke, Schneider-Tailors, Blousen, Tailors, Hemdkleider, Morgenkleider, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-, Anzüge, Jacken, Capes, Mäntel etc.
Be-
quemste
Hilfe
beim
Schnei-
dern!
Man bestelle das neueste reichhaltige
Modellbuch und Schnittmusterbuch
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-
entwürfe, Zuschneideweise etc. gratis
im Schnittmanufaktur, Dresden-N.S.

Walhalla-Theater.
An beiden Feiertagen:
Im Theatersaal
Sonntags 11 1/2 Uhr
MATINÉE
Doppel-Concert der Zigeuner- und
Theaterkapelle unter Mitwirkung von
Künstler-Specialitäten.
Eintritt 0.20.
Nachmittags 4 Uhr
Familien-Vorstellung.
Halbe Eintrittspreise.
Abends 8 Uhr:
Gr. Vorstellung
des gesammten neuen Künstlerpersonals.
Aniela Conewicz, Soubrrette.
? Santos ?
Little Erna. Productionen auf dem Globus.
Carl Klar, Humorist.
Bobby u. Blank,
die famosen Musical-Comedianen.
The Nozellos, Miniaturtänzer
Sennor & Berad, Karikaturen-Duo.
Les Kastory, Akrobaten in höchster Soli-
endung.
Lebende Riesen-Photographien.
Im Hauptrestaurant:
ab 7 1/2 Uhr Abends:
Militär-Concert
der 80. Inf.-Regimente.
Im Walhallafeller:
ab 7 1/2 Uhr Abends:
Concert der Zigeunerkapelle.
Eintritt für Hauptrestaurant und Walhalla-
feller zusammen 0.20. 321/130

**Saalbau
Burggraf,
Waldstrasse.**
Am zweiten Feiertage:
**Grosse
Tanz-Unterhaltung.**
Es ladet höflichst ein
Philipp Hebel, Besitzer.

**Gesellschaft
„Fidelio“.**
Am 2. Weihnachtstage, Nachm. von 4 Uhr ab,
im Saal „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße:
Weihnachtsfeier,
bestehend in
geselliger Unterhaltung mit Tanz
und darauffolgender
Christbaumverloosung.
Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde
der Gesellschaft sind zu zahlreichem Besuche höflich eingeladen.
303 **Der Vorstand.**

Messerputzmaschinen
reparirt schnell und billig
Ph. Krämer,
Webergasse 3, Hof rechts, zum Ritter.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauland, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Kutschwohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher sich auch vorzüglich f. Bauland eignet, für 160 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine prachtvolle Spalierpflanzung, 4 1/2 Morgen Land, 5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaftsgebäude u. s. w. für 110 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 Mk. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emserstraße, wo Käufer Weinüberläufe v. 820 u. 950 Mk. hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Bachmeyerstr., 10 Zimmer u. Zubehör m. Garten, anderer Unternehmungen halber f. 56 000 Mk. z. verl.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in Bad Kissingen Freiheit halber für 130 000 Mk. z. verkaufen, oder für eine hübsche Pensions-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Ruten Garten für 120 000 Mk. sowie eine Villa, Emserstraße mit Garten für 64 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Halte-stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer samt Zubehör a. 45 Mk. Garten, für 40 000 Mk. z. verl.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Doh-heimerstr., mit 4 Wohnungen a. 6 Zimmer u. Zubehör, samt großen Garten für 107 000 Mk. sowie ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaiser-Friedrichstr., mit 4 u. 5 Zim-mer-Wohnungen, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollf. frei hat für 165 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Etagenhäuser, sowie Pensions- u. Geschäfts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48 000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues hochfeines Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am Kaiser-Friedrichstr., mit Vorgarten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem Überflus abzüglich aller Kosten von 1200 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues, sehr rentables Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichstr., mit Hintergarten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10-12 000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Wöhrstraße, zum Preise von 33 000 Mk. Anzahlung 5-6000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkhof, Werk- viertel, Anzahlung 8-10 000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus, nahe der Dohheimerstraße, doppelt 3-Zimmer- Wohnungen, Anzahlung 6000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues hochfeines Etagenhaus an der Schierkeierstraße, welches mehr als 6%, rentiert durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2186

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts- Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anzahlung gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Exzian-Brant** weins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. a. Glas 1.50 Mk.

Baake & Eschlony, Wiesbaden,

Taanstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Erstes Spezialgeschäft für sämtliche Parfümerien und Toilette-Artikel.

Versand aller Artikel von 5 Mk. an portofrei. 7683

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Nähnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte Methode, Pariser Journale.

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung, Anfertigen von Hüten, Haarschnitten, Kinderhaarschnitten, Sammetbüten u. Koppen, Waschen und Kraufen von Federn u. Material gratis. Kursus 15 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen.

Mario Wehrbein, Neugasse 11 2 Et

Ausverkauf

Wegen Aufgabe meines Geschäftes vollständiger
meines grossen Lagers in
Cigarren, Cigaretten, Tabakspfeifen
u. Dosen, Cigarrenspitzen u. Spazierstöcken.

Besonders grosses Lager in

Präsent-Kistchen

zu und unter Selbstkostenpreis.

Schluss am 1. Januar.
Mauritiusstr. 8.

Ebendasselbst vollständige Laden-Einrichtung zu verkaufen.

56 Pfg. Pfund Schweineschmalz,

75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Back-Margarine

65 " " Palmin (Pflanzenfett).

30 " " Griesaffinade 30 Pfg.

Schinken grosse und kleine.

Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt

offeriert:

Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

La neue Mandeln

per Pfd. 75 und 85 Pfg.

Rosinen, Sultaninen, (Corinthen),

per Pfd. 35 Pfg.

Altstadt-Consum,

Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands

offeriert zu Ausnahmepreisen für

Weihnachten

per Pfd. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.

Brillant-Mehl per Pfd. 17 Pfg.,

in 5 Pfd.-Säcken 85 Pfg.

Altstadt-Consum,

Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Wiesbadener Consumhalle (Telef. 778)

Jahnstr. 2, Moritzstr. 16 und Sedanplatz 3.

Rorobrod, richtiges Gewicht 36 Pfg., Gemischtes 38 Pfg.

Weissbrod 42 Pfg., Haufener Brod 27 und 53 Pfg.

Reinestes Confectmehl 10 Pfd. 1.80, Kuchenmehl 1.60 u. 1.70.

Prima neue Mandeln pr. Pfd. 80 u. 90 Pfg., Walnüsse pr. Pfd. 25 Pfg.

Haselnüsse pr. Pfd. 34 Pfg., Citronat u. Orangat pr. Pfd. 70 Pfg.

Stäbchen pr. Pfd. 32 Pfg., Salatz 40 Pfg., Spiritus pr. Pfd. 30 Pfg.

Pr. Pfd. Landbutter pr. Pfd. 1.15 u. 1.18, Citronen 10 St. 55 Pfg.

Orangensaft 20 Pfd. 20 Pfg., Datteln pr. Pfd. 30 Pfg., Vollkornbrot 3, 4 u. 5 Pfg.

Petroleum pro Lit. 16 Pfg., Feinste Sägemagazine pr. Pfd. 70 Pfg.

Vitello-Margarine pr. Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.

Kaffee pr. Pfd. 70, 80, 90, 1., 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80.

Verschiedene Sorten Wein pr. Pfd. 60, 70, 80 u. 90 Pfg. 987

Achtung!

Empfehle in großer Anzahl:

Aquarien, Terrarien, Froischhäuschen, Schild-kröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter,

Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,

Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,

2 Mauergasse 2.

Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen schnell unter Garantie. 9547

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

2 Al. Kirchstraße 2.

Vorverkauf

Flügels oder Pianinos

bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von

Urban & Reissner, Dresden.

Vertreter: **G. Urban, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**

Wohnung: Schwalbacherstr. 11,

zu beichtigen.

Erstklassiges Fabrikat

in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung

Durch Erspornis hoher Bodenmiete und kostspieligen Personals 9020

Verkauf zu Fabrikpreisen

Theilzahlungen, Miete, Reparaturen, Stimmungen

Telephon Nr. 549.

Maler- und Anstreicher-Geschäft,

sowie alle

Tüncherarbeiten

und Ausführung von

Schildermalereien

u. empfehlende Erinnerung. 9496

Hermann Vogelsang,

Langgasse 19, 3. Etage.

Möbel u. Betten

gut und billig auch Zahlungs-erleichterungen, zu haben

A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

GROSSES 9947

Korbwaren- u. Kinderwagen-

Magazin,

L. KORN, Ww., Neugasse 16

Al. Kirchstraße 1.

Als prakt. Weihnachtsgeschenke empfehle:

Bequeme Ruhesessel v. 6 Mk. an.

Blumentische von 3.50 Mk. an.

Große Auswahl in Puppenwagen und Puppenport- wagen, Nähkästen, Rotenständer, Wand- und Papierkörbe, sowie alle Korbwaren zu bill. Preisen.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.



anever. Alter Korn.
Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. Ueberall zu haben.

Vertreter: **Wilh. Wüstermann, Wiesbaden. 8/2**

La mel. Kohlen

mit 75%, Stücke empfiehlt preiswürdig 9948

M. Cramer,

Telephon 2345. Feldstraße 18

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit
Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Marka Schwan,
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei
grösster Schonung der Stoffe die Wäsche reinigt
und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft
und Geld erspart. 606/28
Fabr. v. Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,

Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung. 2096 Billigste Preise.

— Alte Wagen in Tausch. —

Pferdescheermaschinen

schleift und repariert

Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts

Neue Art vorzüglich 9739

Weinrestaurant „Rheingold“,

Helonenstrasse 29.

Saisonspeisen zu jeder Tageszeit.

Uhren und Goldwaaren,

als Ringe, Trauringe, Ohrringe, Broschen,

Mauschettentücher, Goldketten u. s. w. zu außerst

billigen Preisen 10

J. Mössinger,

Langgasse 5.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle
selbstverfertigte Schürzen, Porte-
monnaies, Cigarren-Etui's etc.,
sowie sämtliche 9550
Sattler-Artikel.
Fell-Schaukelpferde
in großer Auswahl.
Fr. Meinecke, Friedrichstr. 46.

60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.

Medaillen u. wiederh. mit 1. Preisen prämiert. 8967

Ph. Behner, Albrechtstr. 8.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.,

Bahnhofstr. 14.

Auf

meine sämtl. auf Lager habenden
Waaren gewähre ausnahmslos einen

Weihnachts-Rabatt

von 10% Cassasconto.

Restparthien, sowie aussortirte Waaren
verkaufe zu und unter
Einkaufspreisen.

Vorzügliche Gelegenheit zu Geschenk-Einkäufen!

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 3.

Wäsche-, Woll- und Weiss-Waaren.

Karl Fischbach
Kirchgasse Nr. 49

zunächst der Marktstrasse.

Lager nur eigenen Fabrikats

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen
Stoffen und Farben.

Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl.
= Edelseide bester u. haltbarster Stoffe. =



Grosse Weihnachts-Ausstellung

und Verkaufsmarkt sämtlicher Sing- und Bieervögel,
Aquarien, Terrarien, Wasserpflanzen, Froschlänchen etc.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,
2. Mauergasse 2.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Unsere

Weihnachtsfeier

nebst Christbaumverloosung und Tanz
findet am Sonntag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, im
Vereinslokal statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder höflichst ein und bitten um recht zahlreiche Be-
theiligung.

Der Vorstand.

Für Kranke, Reconvalescenten und Kinder

empfohlen nachfolgende

Diät- und Nahrungsmittel

In garantiert tadelloser, frischer Waare.		
Nomatose.	Valentine Meat-Juice.	Cacao van Houten.
Tropon.	Maggi's Suppenwürze.	Gaetke.
Pisaron.	Bouillonkapseln.	Dr. Theinhard's Hygiene.
Sanatogen.	Medicinal-Tokayer.	Hartenstein'sche Leguminosen.
Leibig's Fleischextract.	Kasseler Hafercacao.	Quaker Oats.
Fleischpepton.	Hafercacao, lose, 1/2 Ko. M. 1.20.	Reiner Malzextract.
Puro Fleischsaft.	Dr. Michaelis Eichelcacao.	Medicinal-Leberthran.
	Lahmann's Nährsalz-Cacao.	

Garantirt chemisch reinen Milchzucker das Pfd. Mk. 1.—

Opel's Kinder-Nähr-Zwieback (kalkphosphathaltiges Nahrungsmittel, muskel- u. knochenbildend,
Condensirte Milch } lange Zeit haltbar, leicht verdaulich. Als Kindernahrungsmittel
Vegetabilische Milch } ausgezeichnet.

Nestle's und Kufeke's Kindermehl.

Muffler's, Mellin's u. Theinhard's Kindernahrung.

Knorr's Hafer- u. Reismehl, vorzüglicher Zusatz zur Milch für Kinder.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.

Telephon 717.

Süd- u. Dessert-Weine

unter Garantie für reine Traubensaft.

	per Flasche:
Cherry 120, fine old 140 Pfg.	
Madeira 130, " 150 "	
Malaga 140, " 160 "	
Samos 110, " 130 "	
Recht griechischer Medicinalwein.	
Portwein 130, fine old 150 Pfg.	
Cephalonia 140, " 160 "	
Vino Vermouth di Tor. 120 Pfg.	
ohne Glas.	

Punsch-Essenz

unter Verwendung von nur feinst.
Raffinade-Zucker, kein Zucker-
Syrup.

Rum-Punsch-Essenz	140 Pf.
Arac " " "	150 "
Rothwein-Punsch-Essenz	160 Pf.

per Flasche ohne Glas.

Wilh. Wolf,

Weinhandlung und Liqueur-Fabrik,

Karlstrasse 40.

Telephon Nr 690. 9704

Grammophon

TRADE MARK Vollkommenster Apparat zur Wiedergabe von Lauten.

Neben den bisher erschienenen-
•Chatullen u. Automaten-
bringen wir jetzt mit unserem
neuen

Monarch-Grammophon
den z. Zt. vollkommensten
Sprech-Apparat in feiner
künstlerischer Ausführung, ein
nützliches,
schätzbares u.
praktisches
Geschenk,
speziell für die
Weihnachts-
zeit für jede
Familie.

Die verwen-
dete neucon-
struierte und
verbesserte Concert-Schalldose

gibt die vollste
Orchester-Musik, Gesän-
ge, Gespräche und ver-
schiedenartigsten Laute
in bisher unübertroffener
Natürlichkeit, Reinheit u.
Fülle wieder. Unser Re-
pertoire ist durch die Spe-
cial-Aufnahmen der neuen

**Concert-
Grammophonplatten**
auf mehr denn 6000 Num-
mern in allen Kultur-
sprachen erweitert.

Concert-Platten von
25 1/2 cm. Durchmesser
spielen ca. 3 1/2 Minuten.
Verkaufs-Stellen in
allen Städten Deutsch-
lands stehen mit Prospekten zu Diensten.

Monarch-Apparat.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
Berlin S. 42.

Grammophon.

Aufnahmen von Künstlern ersten Ranges, darunter von den ersten Künstlern des hiesigen
Kgl. Hof-Theaters. Schönste Wiedergabe, geräuschloser Lauf. Grösste Auswahl am Lager.

Umtausch alter Platten.

Phonographen in allen Preislagen. Das Allernueste:

Doppelt-Graphophon,

für grosse und kleine Walzen spielbar, incl. Aufnahme und Wiedergabe. Walzen, grösste Aus-
wahl, stets 700-800 Stück auf Lager in jeder Preislage. Original Edison-Apparat und
Walzen. Interessenten sind höchst eingeladen ohne Kaufzwang.

Hch. Matthes Wwe., Wiesbaden Rheinstrasse 29,
vis-à-vis dem Rheinhotel.

Piano- und Musikinstrumenten-Handlung.

Gebe auch Grammophone leihweise an Gesellschaften ab.

Sensationell!

Praktisch!

Gillig!

Reform-Kleiderschrank

(Patent Vogel).

Kein Suchen — kein Herger — kein Zeitverlust mehr.

Von über 50 Fach- und Familienzeitschriften, als Gartenlaube, Modernwelt, der Tischler
weicher u. warm empfohlen.

Mit dem automatisch erfolgenden Öffnen wird der ganze Inhalt des
Schranke hervorgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front neben
einander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelte Aufnahmefähig-
keit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine un-
erwünschte Faltenbildung mehr.

In einfacher wie luxuriöser Ausführung von M. 80 — an. Reichhaltiges Lager
bei den alleinigen Fabrikanten für Wiesbaden und Umgebung

Gebr. Neugebauer, Dampfheberei, Habelwerk, Parkstrasse 22, Telephon 411.

8108

Gummi-Betteinlagen **garantirt wasserdicht**

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 8.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6.

Kanarien-Börse

zum Besten des Vogelschuges

täglich bis incl. 24. Dezember ex. im Laden Bahnhofstrasse 16. — Eintritt frei.

